

Gemeinde Wielenbach

Wielenbach • Haunshofen • Wilzhofen • Siedlung Hardt • Bauerbach



Nachrichten und Infos

Jahrgang 2021 / Nr. 2

Ausgabe August 2021

Infos aus Rathaus, Kindergarten und Schule
Das Landesamt für Umweltschutz stellt sich vor
Marita Beissel Haus für Mütter und Kinder
Wildtiere im Ort
Geburten, Hochzeiten, Jubilare
Englischer Rasen und wie wir unser Dorf pflegen





Gemeinde Wielenbach - Rathaus

Peter-Kaufinger-Str. 10
82407 Wielenbach

Zentrale: 0881 / 93 44-0

Fax: 0881 / 93 44-19

info@wielenbach.bayern.de

www.wielenbach.de



	Name	Telefon- durchwahl
1. Bürgermeister	Mansi, Harald	-24
2. Bürgermeisterin	Ulbrich, Christine	-24
Vorzimmer, Friedhof, Feuerwehr	Kusterer, Ilona	-24
Geschäftsleitung	Trott, Mario	-12
Personalverwaltung	Weick, Martina	-15
EDV, Sitzungsdienst	Blobner, Andreas	-23
Hauptamt	Gawellek, Regina	-21
Einwohnermeldeamt	Steidl, Barbara	-29
Einwohnermeldeamt	Listl, Sandra	-49
Ordnungsamt, Standesamt, Wahlen	Lengenleicher, Manuela	-13
Kämmerin, Leitung Finanzverwaltung	Sendlinger, Barbara	-22
Kasse, Steueramt	Vopel, Elke	-14
Kasse, Steueramt	Arnold, Martina	-20
Bauamt Leitung	Vogl, David	-11
Bauamt	Listl, Sandra	-16
Datenschutz, Stellenausschreibungen	Lehrer, Katharina 0172 / 284 64 54	
Auszubildende	Tafertshofer, Marianne	
Bauhof , Blumenstraße 22	Schule , Rosenstraße 9	
Tel: 0881 / 600 90 20	Tel: 0881 / 92 47 97-0	
Fax: 0881 / 600 90 19	Fax: 0881 / 92 47 97-9	
Bereitschaftshandy 0170 / 91 60 801		
Schatzkiste , Rosenstraße 9b	Schatzkisterl , Rudolf-Seeberger-Allee 20	
Tel: 0881 / 4 15 16 - Kindergarten	Tel. 0881/ 39 46 42 33	
Tel: 0881 / 600 900 4 - Krippe		
Fax: 0881 / 600 900 5 - Fax	Fax: 0881 / 600 900 5	



Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in den letzten Monaten hat sich viel getan. Und bei allen Themen haben wir Licht und leider oftmals auch Schatten.

Nach den langen Corona-Kontaktbeschränkungen läuft das Leben in einigen Bereichen wieder normal. Wir können uns wieder treffen, wir können wieder feiern, wenn auch noch nicht die ganz großen Feste. Grundlage hierfür ist und bleibt das Impfen. Nur mit einer hohen Impfquote werden wir zur Normalität zurückkehren können. Also auch von mir der Appell: Lassen Sie sich bitte impfen. Nehmen Sie den anderen Menschen und gerade der Jugend nicht die Lebensfreude, drücken Sie Ihren Protest woanders aus, schützen Sie sich selbst. Unzählige haben mit einem schweren Verlauf der Krankheit ihre Entscheidung oder Nachlässigkeit hinsichtlich des Impfens bereut. Auf der Intensivstation ist es dann zu spät und sie haben den größten Fehler Ihres Lebens gemacht.

Aber zu schöneren Themen. Wir haben einen Biergarten am Rathausplatz. Das hat Corona möglich gemacht. Dank einer Ausnahmeregelung dürfen wir 12 Wochen einen Biergarten veranstalten. Viele fanden und finden das sehr gut, viele Vereine sind mit hohem Einsatz oft dabei und viele Bürgerinnen und Bürger kommen mit viel Freude im Dorf zusammen. Leider war es nicht allen im Dorf möglich, bei unserem Biergarten mitzumachen. Das darf an dieser Stelle ruhig angesprochen werden. Aber das haben wir zu akzeptieren, tolerieren und gehört dazu, auch wenn es schade ist. Gemeinsam wäre es schöner gewesen.

Ich hätte mir ehrlich gesagt auch einen größeren Kreis an Gästen und „Veranstaltern“ gewünscht. Das zeigt, wie viel Arbeit noch zu leisten ist, um in Wielenbach wieder eine aktive Dorfmitte zu bekommen. Denn nicht das Angebot, der Platz, Geschäfte oder ein Gebäude machen das Dorf aus. Nur Menschen, wir selbst, sind es. Wenn keiner kommt und sich keiner dafür interessiert, hilft das beste Angebot, die beste Wirtschaft und der schönste Platz nichts. Aber ich denke positiv und hoffe, Sie alle mal wieder ins Dorf zu bekommen. Vielen Dank schon mal an die Vereine und Helfer, die mit dem Biergarten dazu beigetragen haben und sicher auch weiter dazu beitragen werden. Meine Unterstützung haben Sie.

Mit Licht und Schatten kann man auch die derzeit größte Baumaßnahme in der Gemeinde sehen, den Neubau der Ortsdurchfahrt Haunshofen. Im Mai ging es endlich mit den Bauarbeiten los. Und die waren und sind mit erheblichen Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger in Haunshofen verbunden. Kein Durchkommen auf der Hauptstraße, erheblicher Durchgangsverkehr durch die Wohngebiete trotz Vollsperrung, Staub oder Riesenpfützen – je nach Wetter. Vielen Dank für das große Verständnis und auch vielen Dank an alle Beteiligten für die gute Zusammenarbeit und vor allem die gute Kommunikation zwischen Anwohnern, Planern und den Baufirmen. Und das Licht kommt. Die Bauarbeiten liegen im Zeitplan und Haunshofen hat dann bald eine nagelneue Ortsdurchfahrt mit einer sauberen Asphaltdecke und schicken gepflasterten Gehwegen. Nächstes Jahr kommt dann noch der Dorfplatz und die Bahnhofstraße.

Beim Rathausneubau hat es auch etwas länger mit der Planung und Ausschreibung gedauert. Jetzt geht es aber wirklich los. Die ersten Gewerke sind ausgeschrieben und Anfang September rollt der erste Bagger an. Die Bauzeit wird rd. zwei Jahre betragen.

Wichtiger ist uns der Neubau des zweiten Kindergartens an der Raistingener Straße. Hier wurde in Rekordzeit geplant, Ende Juni fristgerecht der Förderantrag gestellt und der Bebauungsplan auf den Weg gebracht. Leider sind uns hier zum einen offen gesagt die Kosten regelrecht davongelaufen. Nach der vielleicht etwas blauäugigen Kostenschätzung von 2,6 Mio. € müssen wir aktuell mit Kosten von bis zu 5,6 Mio. € rechnen. Zum anderen, was wesentlich problematischer ist, ist ein von uns eingeplantes Förderprogramm ausgeschöpft. Mit dieser Förderung, die es seit gut 10 Jahren gibt, wären von der Gemeinde nur rd. 10 % der Gesamtkosten zu tragen. Ohne dieses Programm beträgt der Anteil der Gemeinde 40 % bis 50 %. Das können wir uns ohne erhebliche Einsparungen oder Verzicht bzw. Verschiebung anderer Maßnahmen (z. B. Straßensanierung) schlichtweg nicht leisten. Leider haben wir kaum Hoffnung, dass die Regierungsparteien im Landtag wieder ein Förderprogramm auflegen. Hier lässt uns die Staatsregierung im Regen stehen. Die Finanzierung für den Kindergarten steht also jetzt nicht mehr. Erst wenn wir die Finanzierung über neue Haushaltsplanungen geklärt



haben, können wir mit Hochdruck am Kindergarten weiterarbeiten.

Zu einem durchweg positiven Projekt entwickelt sich MiA, Miteinander im Alter, dass wir so früh noch gar nicht eingeplant hatten. Aber durch glückliche Umstände (eine wohl passende Räumlichkeit), Fördermöglichkeiten für den Ausbau und Erwerb und den tatkräftigen Einsatz unserer Seniorenreferentin Frau XXX stehen wir kurz vor der Genehmigung der Fördermittel und können dann an die Umsetzung des Projekts gehen. MiA soll einen Raum vor Allem für ältere Menschen bieten, in dem man sich begegnen kann, wo etwas für ältere Menschen angeboten und die Dorfmitte belebt wird. Umgesetzt werden soll das, soweit möglich, in der ehemaligen Sparkassenfiliale.

Nur Licht bringt aktuell unser neues Dorfgebiet „Wielenbach Nord“ an der Pähler Straße. Nachdem sich der Gemeinderat vor über 9 Jahren für die Aufstellung eines Bebauungsplans ausgesprochen hatte, konnte dieser jetzt endlich beschlossen werden. Viele von Ihnen haben das Gebiet noch als Gewerbegebiet im Kopf. Jetzt entsteht ein sogenanntes Dorfgebiet, bei dem Wohn- und Gewerbenutzungen in einem ausgeglichenen Verhältnis stehen sollen. Im Vordergrund steht aber erstmal die gewerbliche Nutzung. Die Gemeinde hat die Grundstücke zum Verkauf ausgeschrieben. Diese werden in einem fest geregelten Verfahren nach bestimmten Kriterien vergeben. Jeder kann sich auf ein solches Grundstück bewerben. Nähere Infos dazu finden Sie in dieser Gemeinde-info und auf unserer Homepage.

Was machen wir sonst noch so?

Weiterhin steht der Fahrradweg von Wilzhofen nach Wielenbach zur Schule auf dem Programm. Die Planungen laufen und die Streckenführung steht auch soweit. Als nächster Punkt steht auch hier der Förderantrag auf dem Programm. Durch eine geschickte Planung und Einbeziehung des Fahrradwegs in ein überregionales Fahrradverkehrswegenetz können bis zu 80% Förderung aus Bundesmitteln beantragt werden. Dazu stellt der Landkreis noch weitere Fördermittel in Aussicht. Die Kosten werden sich hier mit zwei Querungshilfen über die Ortsverbindungsstraße Wielenbach-Wilzhofen auf mindestens 500.000 € belaufen. Um eine Förderung zu erhalten ist ein hoher Ausbaustandard mit mindestens 2,25 m

Breite und durchgängiger Asphaltierung gefordert.

Weiterhin in der Planung sind die Erschließungsmaßnahmen (Straßenbau) für die Edelweiß-, Blumen-, Primel- und jetzt zusätzlich auch die komplette Rosenstraße. Die Erweiterung um die gesamte Rosenstraße hat nochmal für eine Verzögerung des Projekts gesorgt. Hier wollen wir im Oktober die Planung vorstellen.

Sehr viel Arbeit machen uns, und das wird auch so bleiben, die Bebauungspläne. Abgeschlossen haben wir, wie schon erwähnt, „Wielenbach Nord“ an der Pähler Straße, die „4. Änderung Ortskern Haunshofen“ und die „1. Änderung Weilheimer Straße“. Weiterhin im Verfahren sind „Ortskern Bauerbach“ und „Raistingener Straße“. Um hier unser großes Programm weiterzubringen werden wir im Herbst den „Ortskern Wielenbach“ und den „Ortskern Wilzhofen“ in Angriff nehmen.

Auch für die Jugend sind wir tätig. Erst einmal wollen wir wissen, was die Jugend sich so wünscht und wie groß die Bereitschaft ist, auch was zu tun. Daher hat unsere Jugendreferentin XXX eine Online-Umfrage gestartet und alle Jugendlichen angeschrieben. Wir sind auf das Ergebnis gespannt.

Das Haus für Vereine wird auch nicht aus den Augen verloren. Mit den beiden Referenten XXX und XXX sowie Vertretern der Vereine arbeiten wir weiterhin an der besten Lösung zur Umsetzung. Hauptpunkt ist, ob und wie sich das Haus für Vereine am Rathausplatz, dem bevorzugten Ort, umsetzen lässt.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen guten Überblick zu den wichtigsten Themen in der Gemeinde geben, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Haben Sie eine gute Zeit! Herzliche Grüße

Ihr Bürgermeister


Harald Mansi



Neue Öffnungszeiten

Ab dem **13.09.2021** ändert die Gemeinde Wielenbach für den Bürger- und Parteiverkehr im Rathaus ihre **Öffnungszeiten**.

Gerade in den hinter uns liegenden Zeiten der coronabedingten Schließung des Rathauses hat sich die Vergabe von Einzelterminen für die Bearbeitung der Anliegen bewährt. Bürgerinnen und Bürger hatten so die Möglichkeit, unabhängig der „klassischen“ Öffnungszeiten, einen Termin mit den Kolleginnen und Kollegen im **Einwohnermelde-, Ordnungs-, Gewerbe- oder Standesamt** zu vereinbaren. Die Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger waren ausnahmslos positiv – nicht zuletzt, weil lange Wartezeiten und Warteschlangen durch eine Terminvereinbarung vermieden werden konnten. Darüber hinaus kann oftmals schon bei der Terminvereinbarung eine Erstberatung, z. B. welche Dokumente mitzubringen sind, erfolgen.

Diese positiven Erfahrungen sind der Grund dafür, dass ab 13.09.2021 Bürgerinnen und Bürgern äußerst flexible und auf deren Wünsche zugeschnittene Öffnungszeiten im Rathaus angeboten werden. Das Rathaus steht ab 13.09.2021 jederzeit während der üblichen Büroarbeitszeiten für eine Terminvereinbarung zur Verfügung.

Bitte vereinbaren Sie Ihre Termine unter

08 81 / 93 44 - 0

oder hinterlassen auch gerne einen Rückrufwunsch.

Weiterhin können Sie auch ohne Termin **diensdays** und **donnerstags** jeweils von **08:00 – 12:00 Uhr** und zusätzlich noch **donnerstags** von **14:00 – 16:00 Uhr** die Zeiten des **offenen Bürger- und Parteiverkehrs** nutzen. Längere Wartezeiten können aber hier nicht vermieden werden.

Wir hoffen auf eine erfolgreiche Testphase und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Storchennest

Leider musste Ende des vergangenen Jahres der Storchennest in der Raistingener Straße entfernt werden, da er in der Mitte durchgeweicht war und abzustürzen drohte. Hierzu war eine

Genehmigung der Regierung von Oberbayern einzuholen, da Storchennester grundsätzlich nicht entfernt werden dürfen.



Da uns sehr an unseren Störchen gelegen ist, haben wir eine geeignete Nisthilfe beschafft.



Die Montage auf dem Strommast wurde durch und auf Kosten von Bayernwerk durchgeführt. Vielen Dank hierfür! Außerdem erhielten wir Spenden von

-
-

Wir bedanken uns herzlich für diese großzügigen Spenden!



Grünbachzähler gefunden

Mittlerweile sind wohl auch schon Vertreter aus dem Tierreich interessiert, für die Gemeinde Wielenbach zu arbeiten. Die nachfolgende Initiativbewerbung hat uns im Mai erreicht. Ein Biber möchte sich als **#grünbachzähler** in den Dienst der Gemeinde stellen.

*An die Personalabteilung
der Gemeinde Wielenbach
oder gleich an den Bürgermeister*

Sie suchen eine Grünbachzähler? Hier bin ich!

Ich arbeite kostenlos, benötige keine Aufsichtsperson, arbeite selbstständig, gewinnorientiert und somit Gewinn bringend für Ihre Kommune. Ich brauche keine Altersvorsorge, denn ich gehe nicht in den Ruhestand. Ich arbeite gerne auch nachts sowie auch tagsüber, wenn ich meine ungestörte Ruhe habe – sozusagen im Drei-Schicht-Betrieb und das 7 Tage die Woche.

Ich bin bereits voll ausgebildet, brauche auch keinen Arbeitsvertrag und koste somit nichts, was dem alten Bürgermeister sicherlich gefallen hätte.

Ich benötige keine Kinderbetreuung – keine Elternzeit - keine Ausfalltage wegen Corona – keine Jahressonderzahlung oder vermögenswirksame Leistungen – auch keine rückenschonende Büroausstattung sowie keinen Laptop fürs Homeoffice.

Sicherlich kann Ihnen bei der Vermittlung meiner Arbeitskraft der ehrenamtliche Biberberater des Landkreises WM-SOG behilflich sein, denn er freut sich sicherlich, wenn er mich am Grünbach im Gemeindegebiet Wielenbach ansiedeln darf.

Der Bund Naturschutz bezeichnet mich sogar als Landschaftsarchitekt. Ich war auch schon im Fernseher zu sehen, 2019 in der Sendung mit der Maus.

*Und wie solls weitergehen?
Melden Sie sich bei mir?*

Ich stehe zur Verfügung, wenn es sein muss, dann auch mit der ganzen Familie – keine Angst, dies bringt Ihre Infrastruktur nicht durcheinander.

Nix für ungut

Ihr Biber



Leider war die Initiativbewerbung anonym. Gern würden wir den Kontakt zu der/dem charmanten Bewerber*in herstellen.

Lieber Biber,

melden Sie sich gerne direkt bei uns in der Gemeinde (Telefon: 08 81 / 93 44 24 oder info@wielenbach.bayern.de), dann können wir gemeinsam schauen, was Sie an der Arbeit bei der Gemeinde reizt und wo wir Ihre umfangreichen Fähigkeiten am besten einsetzen können. Auf jeden Fall halten wir ein kleines Präsent für Sie bereit.

Ihre Gemeinde Wielenbach

Auch weiterhin gilt: Wir suchen immer wieder gut ausgebildete, offene und engagierte Menschen, die sich gewinnbringend in unsere abwechslungsreichen und interessanten Aufgabengebiete einbringen. Ob als pädagogisches Personal in der Kita, Mitarbeiter*in im Bauhof oder Kolleg*in in der Verwaltung – wir brauchen tatkräftige Anschieber*innen.

Wir suchen #grünbachzähler #aktsortierer #straßenbuddler #mutmacher #muthaber #vsvverliebte #dich!

Erlös einer Kindergartenzeitschrift geht an Bürgerstiftung Berchtesgadener Land

Alles begann in einer schlaflosen Nacht der pädagogischen Fachkraft XXX aus der Gemeinde Kita Schatzkiste in Wielenbach. Die Pädagogin träumte von einer Kindergarten-zeitung die eigens von Vorschulkindern der Kita gestaltet werden sollte.

Binnen eines Monats schrieben die jungen Journalisten in Anleitung der Kinderpflegerin XXX mehrere selbstverfasste Artikel. Die erste Ausgabe der „Superkindergartenzeitung“ konnte zum Ende des Kindergartenjahres erscheinen. Begeisterte Eltern, Bürgermeister Harald Mansi und Geschäftsführer Mario Trott unterstützten die Aktion ebenfalls sofort mit einem Kauf der Wielenbacher Kinderzeitung. „Wir haben keinen Moment gezögert uns ein Exemplar zu sichern“, meinte der Gemeindechef.



Orkan Bernd, der mit heftigen Regenschauern über weite Teile Bayerns schwere Beschädigungen hinterließ, machte die Kinder und Erzieher des Hauses sehr betroffen. Die stellvertretende Leiterin des Kindergartens, XXX, hatte die Idee, die Einnahmen der Superkindergartenzeitung unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ in Bayern zu spenden.

Nach längerem Suchen der Kitaleiterin XXX konnte eine betroffene Einrichtung gefunden werden. Mit dem Verkauf der Zeitung wurde eine Summe von 333,33 € eingenommen. Den Erlös erhielt die Bürgerstiftung Berchtesgadener Land, zweckgebunden für einen betroffenen Spielplatz oder eine Kindertageseinrichtung, und geht nun an eine betroffene Familie mit 3 Kindern aus diesem Landkreis.

RVO - Oberlandler Ticket

Senioren fahren kostenlos Bus

Mobilität ist Lebensqualität! Alltägliche Besorgungen, Termine wahrnehmen oder Freizeit aktiv gestalten – wer am Leben teilhaben möchte, ist auf Mobilität angewiesen. Mit dem Oberlandler Seniorenticket gestalten Sie Ihr aktives Leben.

Das Ticket ist eine persönliche Jahreskarte für Fahrgäste ab 60 Jahre. Es gilt von Montag bis Freitag ab 8 Uhr, an Wochenenden, gesetzlichen Feiertagen sowie am 24. und 31. Dezember bereits ab Betriebsbeginn. Das Ticket gilt auf allen RVO-Linien der Niederlassung West,

ausgenommen sind der MVV und grenzüberschreitende Linien. Für Fahrten über den Geltungsbereich hinaus ist ein Anschlussfahrchein zu lösen.



Sie haben Ihren Erstwohnsitz im Landkreis Weilheim-Schongau, sind mindestens 60 Jahre alt und geben Ihren Führerschein freiwillig ab? Dann fahren Sie künftig kostenlos mit den RVO-Bussen im Oberland, denn dann übernimmt das Landratsamt die Kosten des Oberlandler Seniorentickets für 3 Jahre.

Der Ablauf ist denkbar einfach: Bei Abgabe des Führerscheins bei der Fahrerlaubnisbehörde im Landratsamt Weilheim-Schongau erhalten Sie den Antrag für das Oberlandler Seniorenticket mit entsprechendem Bestätigungsvermerk. Der RVO stellt dann ein Jahresticket aus, dieses kann 2 x um ein Jahr verlängert werden.

Alternativ haben Sie die Möglichkeit das Oberlandler Seniorenticket auch käuflich zu erwerben, ohne Abgabe des Führerscheins. Das Jahresticket kostet 300,00 € oder bei monatlicher Zahlung 25,00 € pro Monat.

Den Antrag erhalten Sie in der Fahrerlaubnisbehörde des Landratsamt Weilheim-Schongau oder unter



[https://www.bahn.de/
regiobusbayern/
view/tickets/
antraege-und-formulare.shtml](https://www.bahn.de/regiobusbayern/view/tickets/antraege-und-formulare.shtml)



Schüler fahren kostenlos Bus

Oft sind Mama und Papa gefragt, wenn Kinder zu Freunden, ins Training oder zu Kursen wollen und das Elterntaxi zum Einsatz kommt.

Für alle Schüler des Landkreises Weilheim-Schongau gibt es seit Herbst 2019 das kostenlose Oberlandler Schülerticket.

Jede/r SchülerIn erhält beim Einsteigen, mit einer gültigen RVO- / BRB-Schülermonatskarte oder



einem gültigen Schülerschein das kostenlose Oberlandler Schülerticket vom Busfahrer.



Das Oberlandler Schülerticket gilt immer für einen Monat und kann an Schultagen ab 14 Uhr, an Wochenenden, Feiertagen und Ferien ganztags genutzt werden. Das Ticket gilt auf allen RVO-Linien der Niederlassung West, ausgenommen sind der MVV und grenzüberschreitende Linien. Für Fahrten über den Geltungsbereich hinaus ist ein Anschlussfahrchein zu lösen.

Die Fahrpläne und weitere Informationen rund um die RVO gibt es unter:



www.rvo-bus.de



Kurz notiert

- Der Pfarrhof wird noch nicht abgerissen. Dieser wird während der Bauphase des neuen Rathauses noch als Baubüro genutzt und erst danach kommt der Abbruch.
- Die Gemeinde hat dieses Jahr wieder beim Stadtradeln teilgenommen. 8.711 km sind in den 3 Wochen zusammengekommen. Vielen Dank an alle Teilnehmer und speziell Herrn XXX und dem SV Wielenbach für die Organisation von zwei Radtouren und die vielen geadelten Kilometer.



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

- Wir haben den Friedhof und die Umgestaltung der Urnenwand nicht vergessen. Manchmal läuft es nicht so wie geplant und viele Dinge kommen dazu. Aber wir sind dran. Dafür haben wir schon den Rundweg fertiggestellt und es gibt jetzt auch einen Zugang vom Schlehenring. Nach dem Abschluss der Bauarbeiten an der Nelkenstraße steht auch wieder der Parkplatz am Schlehenring zur Verfügung. Dieser bietet einen wesentlich sicheren Zugang zum Friedhof, gerade wenn Sie etwas zum Ausladen haben.
- Die Gemeinde ist jetzt zwangsweise in den Breitbandausbau eingestiegen. Leider müssen wir das als Gemeinde jetzt auch noch selbst machen. Die Anbieter lassen uns da hängen. Und so verlegen wir auf unsere Kosten überall da Leerrohre, wo wir auch die Straßen neu machen.
- Die Gemeinde stellt nach und nach die Pflege der Grünanlagen auf eine naturnahe Bewirtschaftung um. Also nicht wundern, wenn nicht mehr überall so oft gemäht wird. Wir hoffen, dass es dann in ein paar Jahren wieder blüht und sich viele einheimische Pflanzen ansiedeln.
- Der Gemeinderat hat sich dafür ausgesprochen, einen federführenden Kommandanten für unsere drei Ortsfeuerwehren zu berufen.
- Der Trommlerzug Wuißboch feiert nächstes Jahr sein 10-jähriges Bestehen und das standesgemäß mit einem großen Festwochenende vom 26. bis 29. Mai 2022. Für Sonntag, 29. Mai, ist ein großer Festumzug geplant.
- Die Gemeinde Wielenbach hat wieder ein großartiges und vielfältiges Ferienprogramm für unsere Kinder auf die Beine gestellt. Über 40 Programmpunkte, von „Abenteuer Wildnis bis Watten“ waren im Angebot. Ein herzliches Dankeschön geht wieder an XXX, der weiterhin das Programm voranbringt und sich darum kümmert, dass wir immer viele Angebote haben. Und natürlich geht ein großes Dankeschön an die vielen Anbieter und Organisatoren von Programmpunkten, besonders an die Ehrenamtlichen in den Vereinen und Organisationen. Wir suchen übrigens weiterhin engagierte Mitbürger*innen, die sich um das Ferienprogramm kümmern. Es sollen ja nicht immer die Gleichen machen.



Wir feiern 900 Jahre Bernried

Die Gemeinde Wielenbach hat mit Freude an den Feierlichkeiten „900 Jahre Bernried“ teilgenommen. Das Jubiläum war schon letztes Jahr, aber Feiern bekanntermaßen nicht möglich. Doch auch 901 Jahre lassen sich gut feiern. Wir sind der Einladung zum Sternmarsch am 24. Juli 2021 gerne gefolgt. Vielen Dank an die Haunshofener Blaskapelle und dem Trommlerzug Haunshofen, die kräftig den Takt beim gemeinsamen Konzert angegeben haben.



Sichtlich zufrieden waren Bürgermeister Harald Mansi, zweite Bürgermeisterin Christine Ulbrich und Altbürgermeister Korbinian Steigenberger mit so vielen Musikanten und Trommlern mitmarschieren zu dürfen. Als „kleinster“ Nachbar von Bernried sind Haunshofen und Bauerbach mit der mit Abstand größten Abordnung angetreten.



Am Sonntag gab es dann noch einen Festgottesdienst mit einem Festakt und einer Ansprache der Präsidentin des Bayerischen Landtags Frau Ilse Aigner. Und auch da war die Gemeinde mit unserer Landrätin Frau Andrea Jochner-Weiß, unserem Bürgermeister und seiner Stellvertreterin gut vertreten.

An dieser Stelle nochmal einen herzlichen Glückwunsch nach Bernried, Danke für die Einladung und auf weiterhin gute Zusammenarbeit. Wir hoffen, dass die großen Projekte, die Bernried plant, erfolgreich laufen.

Internationales Mega-Sportevent in der Gemeinde Wielenbach

Vom 11. bis 21. August 2022 finden in München die European Championships statt. In 9 Sportarten kämpfen über 4.400 Athletinnen und Athleten aus ganz Europa um 158 Goldmedaillen. Und die Gemeinde Wielenbach ist als Austragungsort mit dabei. Am 21. August 2022 führt das Straßenradrennen der Damen von Landsberg am Lech durch die Gemeinde Wielenbach nach München. Von Pähl kommend verläuft die Strecke über Wielenbach, Pähler Straße, Rudolf-Seeberger-Allee, 180°-Kehre am Wegkreuz in die Peter-Kaufinger-Straße, weiter auf der Wilzhofener Straße nach Wilzhofen und über die Wielenbacher Straße und Alte-Münchner-Straße durch Wilzhofen. Weiter geht es dann über die Kreisstraße nach Haunshofen und vorbei an Bauerbach nach Jenhausen. Mehr Gemeinde Wielenbach geht nicht.

Wir hoffen auf ihre Unterstützung an der Rennstrecke. Weitere Infos gibt es unter:



<https://www.munich2022.eu/de/>



Natürlich werden wir Sie weiter über das Rennen informieren und was man so alles an der Strecke machen kann. Das Rennen wird weltweit übertragen und das Fahrerinnenfeld mit Kamerawagen und Flugzeug begleitet. Und wir dürfen anfeuern.



Gründung Integrationsbeirat

Im Landkreis Weilheim-Schongau leben Menschen aus 130 Ländern. Etwa 20% der Bevölkerung haben eine Migrationsgeschichte. Diese Vielfalt sehen wir als Gewinn für unsere Gesellschaft.

Die Interessen aller Menschen sollen gehört werden, Teilhabe soll für alle ermöglicht werden. Daher soll in naher Zukunft ein Integrationsbeirat gegründet werden.

Unter Integration verstehen wir ein gutes Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte. Es ist ein wechselseitiger und fortlaufender Prozess.

Der Integrationsbeirat soll sein:



- **Ansprechpartner** für Migrantinnen, Migranten und Geflüchtete
- **Brückenbauer** zwischen Verwaltung, Politik und Menschen mit Migrationsgeschichte
- **Initiator** für interkulturelle Begegnungen
- **Unterstützer** von Teilhabe und Gestaltung am politischen, kulturellen und sozialen Leben
- **Stimme** gegen Vorurteile, Diskriminierung und Rassismus

Für die Gründung des Integrationsbeirates suchen wir engagierte Menschen mit Migrationsgeschichte. Alle Interessierten werden gut auf ihr neues Amt vorbereitet.

Interessenten können sich unter der angegebenen Mailadresse bewerben.

✉ integrationsbeirat.wm.sog@gmail.com

Wenn Sie noch Fragen haben:

Jost Herrmann
Blumenstraße 5
86956 Schongau
Tel.: 0 88 61 / 2 24 93 46

4. Wielenbacher Dorfflohmarkt

4. WIELENBACHER DORFFLOHMARKT

Sonntag, 19. September 2021
09:00 Uhr bis 15:00 Uhr

-  Verkauft wird ausschließlich von Privat, zu Hause oder auf dem Platz vor dem Rathaus.
-  Die Verkaufsstände sind mit Luftballons gekennzeichnet.
-  In welchen Straßen sich Verkaufsstellen befinden, erfahren Sie ab 14.09.2021 unter www.wielenbach.de sowie an den örtlichen Anschlagtafeln.
-  Für das leibliche Wohl wird am Rathausplatz gesorgt!
-  Für die Teilnahme oder den Besuch wird keine Haftung übernommen.

Die aktuell gültigen Hygienemaßnahmen sind zu befolgen!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn auch Sie am Dorfflohmarkt teilnehmen möchten, können Sie sich bis **spätestens 11.09.2021** bei XXX per Mail unter XXX oder ab 14:00 Uhr telefonisch unter 0 15 20 / 8 51 36 89 anmelden.

Nur angemeldete Teilnehmer werden in den Plan der Verkaufsstellen aufgenommen. Später eingehende Meldungen können bei der Erstellung des Plans leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Bitte beachten Sie jedoch, dass erfahrungsgemäß weit außerhalb liegende Straßen nicht so hoch frequentiert werden.

Gerne können Sie auch den Platz vor dem Rathaus benutzen. Eine Platzreservierung ist nicht vorgesehen. Die Stände dürfen am Veranstaltungstag ab 05:00 Uhr bezogen werden und sind bis 20:00 Uhr vollständig zu räumen. Der Bereich des Biergartens darf nicht genutzt werden.

Wir wünschen allen viel Spaß und Erfolg beim Trödeln!



Bayerisches Landesamt für Umwelt, Dienststelle Wielenbach

Auf dem Weg zu mehr Biodiversität und Klimaneutralität

Das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) ist die zentrale Fachbehörde für Umwelt- und Naturschutz, Geologie und Wasserwirtschaft in Bayern. Im Mittelpunkt der Aufgaben steht die Entwicklung von Zielen, Strategien und Planungen für eine nachhaltige Nutzung und Sicherung unserer Umwelt.

Wielenbach ist einer von insgesamt zwölf Standorten des LfU und umfasst mit den Außenanlagen eine Fläche von ca. 85 ha. Hiervon sind rund 40 Hektar an Landwirte vor Ort verpachtet.



Rechts vom vorhandenen Laborgebäude entsteht aus westlicher Richtung gesehen der Neubau.

Aktuell sind an der Dienststelle knapp 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Zu den Fachaufgaben gehören die Fisch- und Gewässerökologie, die aquatische Ökotoxikologie, die Stoff- und Chemikalienbewertung sowie die Ökologie der Flüsse und Seen. Eine engagierte Fisch- und Werkstattmannschaft stellt den reibungslosen Betrieb der Gebäude sowie der Teich- und Versuchsanlagen sicher.

Im Zuge der Umsetzung des Volksbegehrens „Artenschutz und Naturschönheit in Bayern – Rettet die Bienen“ hat der Bayerische Landtag die Umsetzung eines Maßnahmenkatalogs beschlossen. Bis 2025 sollen mindestens 20 %, bis 2030 mindestens 30 % aller landwirtschaftlich genutzten Flächen in Bayern ökologisch bewirtschaftet werden und zu mehr Biodiversität beitragen.

Für die Dienststelle Wielenbach hat sich das LfU noch höhere Ziele gesetzt: Viele Maßnahmen wurden bereits angepackt. So werden bereits jetzt 50% der verpachteten Flächen ökologisch bewirtschaftet. Im umfriedeten Bereich der Dienststelle ist das Mähmanagement im Sinne einer naturnahen Bewirtschaftung angepasst, auf den Einsatz von Pestiziden wird verzichtet, Biotop, Sukzessionsflächen und Streuobstwiesen werden angelegt.



Extensive Streuwiese mit hoher Artenvielfalt im umfriedeten Bereich der Dienststelle Wielenbach.

Eine weitere, zentrale Rolle für den Erhalt unserer Heimat für zukünftige Generationen kommt der Klimaschutzoffensive der Bayerischen Staatsregierung zu. Einen ersten Schritt Richtung Klimaneutralität an der Dienststelle Wielenbach stellt die Errichtung eines Erweiterungsbaus in Passivhausbauweise dar, der aktuell gemeinsam mit dem Staatlichen Bauamt Weilheim realisiert wird. Weitere Maßnahmen wie die Umstellung der Energieversorgung auf Solarenergie sowie die Anpassung des Fuhrparks im Hinblick auf die geforderte E-Mobilität werden folgen, um bis zum Jahr 2040 die Klimaschutzziele zu erreichen.



Start der Baumaßnahmen war im Frühjahr 2021: Die Bodenplatte ist bereits fertiggestellt.



Kurzinformation des Bayerischen Landesamtes für Umwelt zur Fortsetzung der Biotopkartierung im Landkreis Weilheim-Schongau

Seit April dieses Jahres wird im Landkreis Weilheim-Schongau die Biotopkartierung von 2018 fortgesetzt. Unter der fachlichen Leitung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) werden von der beauftragten Biologin Astrid Hanak in Zusammenarbeit mit weiteren freien Kartierern die besonders erhaltenswerten Lebensräume im Landkreis nun vollständig in den kommenden zwei Jahren erhoben.

Die Geländearbeiten sind voraussichtlich im Herbst 2022 abgeschlossen. Die Ergebnisse stellt das LfU der Öffentlichkeit dann ab Mitte 2023 über das Fachinformationssystem Naturschutz im Internet (FIN-Web: <http://fisnat.bayern.de/finweb>) zur Verfügung.

Die Erfassung von Biotopen gehört nach Art. 46 des Bayerisches Naturschutzgesetzes zu den zentralen Aufgaben des LfU. Vor über 30 Jahren wurden die Biotope im Landkreis erstmalig erhoben. Mit der Aktualisierung der Biotopkartierung wird die Datengrundlage zur Naturausstattung des Landkreises auf den neuesten Stand gebracht.

Die Erhebung der naturnahen Lebensräume leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt seltener Tier- und Pflanzenarten. Sie hat dabei weder das Ziel noch die Möglichkeiten, Flächen unter Schutz zu stellen oder Grundstückseigentümern bestimmte Bewirtschaftungsweisen vorzuschreiben. Bei der Biotopkartierung handelt es sich le-

diglich um eine Bestandsaufnahme aller Flächen, die für die Artenvielfalt besonders wichtig und erhaltenswert sind. Mögliche Einschränkungen ergeben sich ausschließlich aus bestehenden gesetzlichen Vorgaben, die unmittelbar wirksam sind.

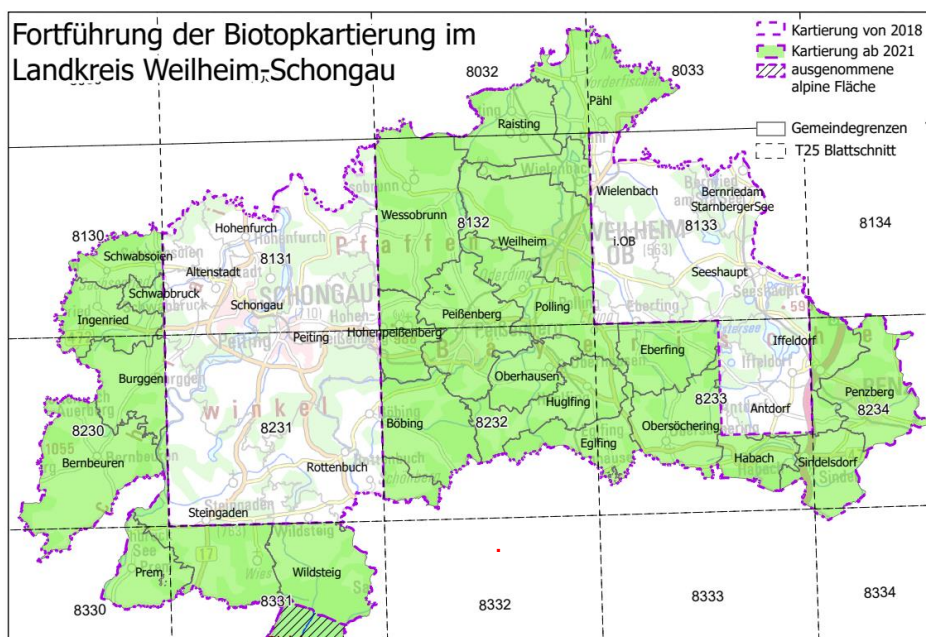
Auf der Grundlage einer aktualisierten Biotopkartierung können Landwirte für die naturnahe Bewirtschaftung und Pflege von Biotopflächen über den Vertragsnaturschutz eine Vergütung erhalten. Zudem ist die Biotopkartierung für Behörden und Naturschutzverbände eine wesentliche Grundlage zur Berücksichtigung naturschutzfachlicher Belange in ihrer täglichen Arbeit. Sämtliche Grundstückseigentümer, auf deren Grundstück ein Biotop neu erfasst wurde, werden nach Abschluss der Kartierungen schriftlich informiert.

Ihre persönliche Ansprechpartnerin ist:
Kristel Kerler, Tel.: 0821/9071-5639,
kristel.kerler@lfu.bayern.de

Für Rückfragen steht Ihnen das auch das Team der Biotopkartierung am LfU zur Verfügung:
Tel.: 0821/9071-5525,
biotopkartierung@lfu.bayern.de
Weitere allgemeine Informationen zur Biotopkartierung finden Sie unter

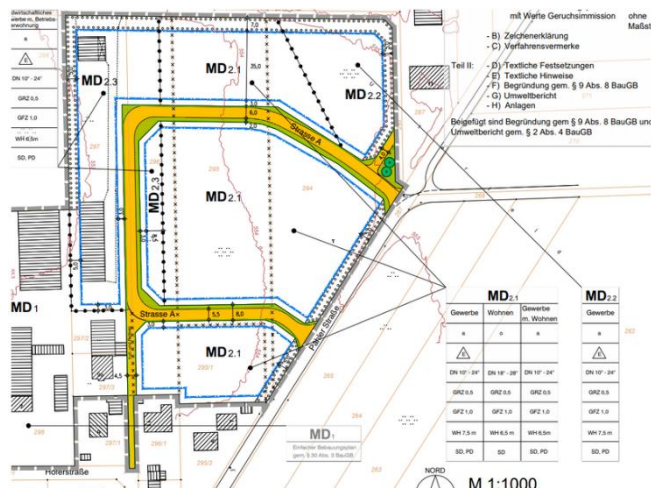


<http://www.lfu.bayern.de/natur/biotopkartierung/index.htm>





Dorfgebiet „Wielenbach Nord“ Bewerbungsverfahren zum Verkauf von Gewerbegrundstücken



Die Gemeinde Wielenbach beabsichtigt, insgesamt rd. 12.000 m² Grundstücksfläche im neuen Dorfgebiet „Wielenbach Nord“ zur vorwiegend gewerblichen Nutzung zu veräußern. In diesem Dorfgebiet können sich insbesondere nicht wesentlich störende Gewerbe- oder Handwerksbetriebe ansiedeln.

Alle Interessent*innen haben die Möglichkeit, sich um ein Grundstück bis zum Ablauf des **11.10.2021** zu bewerben. Bitte nutzen Sie zwingend den vorgegebenen Bewerbungsbogen für Ihre Bewerbung.

Nach Eingang der Bewerbungen sowie Prüfung auf Vollständigkeit und formale Richtigkeit wird das Vergabeverfahren durch die Verwaltung und den Gemeinderat voraussichtlich in den Monaten November / Dezember 2021 durchgeführt.

Nach Versand der Zuschlagserteilung wird die Gemeinde mit den Bewerber*innen den notariellen Kaufvertrag beurkunden. Die Beurkundung des Grundstücksgeschäfts soll bis zum Ende des 1. Quartals 2022 abgeschlossen sein.

Alle Unterlagen und Informationen stehen Ihnen unter



www.wielenbach.de/rathaus-und-politik/projekte/dorfgebiet-wielenbach-nord



zum Download zur Verfügung.

Geänderter Schulweg in Folge des Rathaus-Neubaus

Ende August beginnen die Tiefbauarbeiten für den Bau des neuen Rathauses.

Als erstes wird der bestehende Fußweg von der Peter-Kaufinger-Straße zur Nelkenstraße an den Rand des Baustellenbereichs verlegt.

Im Anschluss wird der Gehweg in der Peter-Kaufinger-Straße (rot markiert) für den Fußgängerverkehr gesperrt.



Um den Schulweg so übersichtlich und somit so sicher wie möglich zu gestalten wird die Sperrung großzügig vorgenommen.

Wir bitten Sie mit Ihren Kindern den „neuen Schulweg“ (orange markiert) rechtzeitig einzuüben. Künftig ist hier drei Mal eine Straße zu überqueren.



Marita Beissel Haus der Johanniter: Prominenter Besuch auf Gut Raucherberg

Baufortschrittsbegehung mit Schirmherrin Ilse Aigner

Am Mittwoch, den 28. Juli war es soweit: Bei Sonnenschein konnte der Pressetermin anlässlich der Baufortschrittbegehung mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner auf Gut Raucherberg pünktlich starten. Die Gäste wurden durch Margit März, hauptamtliches Mitglied des Regionalvorstands im RV Oberbayern begrüßt, bevor das Wort an die Schirmherrin des Marita Beissel Haus der Johanniter, Landtagspräsidentin Ilse Aigner, ging. Aigner betonte, dass man sie nicht lang zur Schirmherrschaft hat überzeugen müssen. Auch ihr, genauso wie den Johannitern, ist die neue Mutter-Kind-Einrichtung eine absolute Herzensangelegenheit.



Fotovermerk: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH)

Im Herbst 2019 startete das Bauvorhaben auf dem im Eigentum der Gräflin Beissel'schen Stiftung Gut Raucherberg befindlichen Gelände in der Gemeinde Wielenbach. Das Marita Beissel Haus der Johanniter bietet ein ruhiges und geschütztes Wohnumfeld. Aktuell befindet sich die Einrichtung noch in der Bauphase. Petra Ott, Projektleiterin für die neue Mutter-Kind-Einrichtung, hofft, dass die Eröffnung im Frühjahr 2022 erfolgt. „Die Einrichtung bietet in zwei Gebäuden mit einer Geschossfläche von rund 2.000 Quadratmetern Plätze für etwa 18 Mütter und ihre Kinder. Auch eine Kinderkrippe ist im Entstehen. Sie ist nicht nur für Kinder des Marita Beissel Hauses gedacht, sondern auch für andere Mädchen und Jungen aus dem Gemeindegebiet von Wielen-

bach“, erklärte Petra Ott. Das Angebot der Einrichtung ist für schwangere und junge Mütter mit ihren Kindern gedacht. Ohne von ihren Kindern getrennt zu werden, können sich Mütter, die zum Beispiel soziale Probleme haben, auf ein selbständiges Leben im eigenen Haushalt vorbereiten. Die Frauen werden bei alltäglichen Anforderungen entlastet oder durch therapeutische Angebote unterstützt. Nach dem Auszug ist eine Nachbetreuung bis zu einem halben Jahr möglich.



Landtagspräsidentin Ilse Aigner (3.v.l.) bei ihrem Besuch auf Gut Raucherberg mit (v.l.) Stefan Friederich (Stiftungsvorsitzender), Margit März (hauptamtliches Mitglied im JUH-Regionalvorstand Oberbayern), Hubert Graf Beissel von Gymnich, Landrätin Andrea Jochner-Weiß, Wielenbachs Bürgermeister Harald Mansi, Ulrich-Joachim Müller (ehrenamtliches Mitglied im JUH-Regionalvorstand) und Petra Ott.
Fotovermerk: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (JUH)

Schirmherrin Ilse Aigner ließ sich bei der Baufortschrittsbegehung einen Teil der neuen Räume zeigen, die durch Umgestaltung eines ehemaligen Stalltrakts entstehen. Durch einen plötzlichen Regenschauer konnten die Außenanlagen der Einrichtung leider nicht begutachtet werden.

Über die Gräflin Beissel'sche Stiftung

Als vor einigen Jahren Marita und Hubertus Gräfin und Graf Beissel von Gymnich auf Gut Raucherberg ihren Nachlass regelten, war es ihnen ein großes Anliegen Hilfsangebote für bedürftige Kinder und ihre Mütter zu schaffen. So entstand die Idee einen Teil der Gebäude auf Gut



Raucherberg für eine Mutter/Vater-Kind-Einrichtung zur Verfügung zu stellen.

Zu diesem Zweck wurde die Gräflin Beissel'sche Stiftung mit folgendem Stiftungszweck gegründet:

„Die Gräflin Beissel'sche Stiftung Gut Raucherberg hat es sich zur Aufgabe gestellt, vernachlässigten, misshandelten, traumatisierten, sich in Deutschland aufhaltenden Kindern und deren Müttern zu helfen, sie in ihrer Notlage zu schützen, zu unterstützen und ihnen eine Zukunft zu ermöglichen. Dies soll langfristig durch die (teilweise) Nutzung der Räumlichkeiten des Gutes Raucherberg als Ort der Erholung und Zufluchtsstätte für diese Kinder und deren Mütter geschehen. Hinzutreten sollen therapeutische Angebote für diese Kinder und deren Mütter, wenn diese aufgrund ihrer seelischen, psychischen oder physischen Situation Hilfe benötigen und aufgrund ihrer finanziellen Situation dazu nicht in der Lage sind.“

Um das Stiftungsziel zu verwirklichen, kooperiert die Gräflin Beissel'sche Stiftung mit der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. In Erinnerung an die inzwischen nach schwerer Krankheit verstorbene Gräfin Marita Beissel von Gymnich erhält die Einrichtung den Namen „Marita Beissel Haus der Johanniter“.

Über die Johanniter-Unfall-Hilfe

Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist mit rund 25.000 Beschäftigten, mehr als 40.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und 1,5 Millionen Fördermitgliedern eine der größten Hilfsorganisationen in Deutschland und zugleich ein großes Unternehmen der Sozialwirtschaft. Die Johanniter engagieren sich in den Bereichen Rettungs- und Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Betreuung und Pflege von alten und kranken Menschen, Fahrdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Hospizarbeit und anderen Hilfeleistungen im karitativen Bereich sowie in der humanitären Hilfe im Ausland. Weitere Informationen zu den Johannitern in Oberbayern finden Sie unter



[www.johanniter.de/
oberbayern](http://www.johanniter.de/oberbayern)



Wielenbach hilft sich Füreinander Miteinander



NACHBARSCHAFTS
HILFE
WIELENBACH E.V.

Fahrservice der Nachbarschaftshilfe

Bundestagswahl 2021 am 26. September 2021

Die Nachbarschaftshilfe Wielenbach e.V. bietet einen Fahrservice an!

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

wir wenden uns an Sie, um Ihnen unsere Hilfe anzubieten.

Wir bieten im Rahmen unserer Möglichkeiten für Wielenbacher Bürgerinnen und Bürger am Wahlsonntag zur Bundestagswahl einen Fahrservice in der Zeit von 08:00 – 12:00 Uhr zu den jeweiligen Wahllokalen an.

Voraussetzung:

Sie haben aus gesundheitlichen oder anderen Gründen keine Möglichkeit Ihre Stimme im Wahllokal abzugeben.

**Anmeldungen spätestens bis zum
24. September, 16:00 Uhr!**

Sie erreichen uns telefonisch unter:
0881 / 600 90 80 (Nachbarschaftshilfe Wielenbach, XXX)

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der Nachbarschaftshilfe Wielenbach

XXX
Vorstand



Das Ordnungsamt informiert

Überwachung des ruhenden Verkehrs

Wiederholt haben wir an die Vernunft der Verkehrsteilnehmer*innen appelliert. Leider hat sich am Parkverhalten Einzelner dabei kaum etwas geändert.

Wie in der letzten Gemeindeinfo berichtet, wird seit Anfang Dezember der ruhende Verkehr durch den Zweckverband Kommunales Dienstleistungszentrum Oberland überwacht.

Zusätzlich werden Parkverstöße nun auch durch die Gemeinde an die Polizei Weilheim gemeldet. Damit Sie kein „Knöllchen“ erhalten, möchten wir Sie erneut über die Vorschriften rund ums Parken informieren.

Grundsätzlich ist das Parken am Fahrbahnrand erlaubt. Allerdings gibt es hier Einschränkungen. So ist das Parken u. a. an folgenden Stellen nicht erlaubt:

1. an engen und an unübersichtlichen Straßenstellen,
2. im Bereich von scharfen Kurven,
3. vor und in amtlich gekennzeichneten Feuerwehrezufahrten,
4. bei bestehenden Parkverboten,
5. vor Grundstücksein- und -ausfahrten, auf schmalen Fahrbahnen auch ihnen gegenüber,
6. vor Bordsteinabsenkungen,
7. vor und hinter Kreuzungen und Einmündungen bis zu je 5 m von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten,
8. nicht unmittelbar vor angelegten Parkplätzen,
9. über Schachtdeckeln und anderen Verschlüssen.

Zum Parken ist der rechte Seitenstreifen, dazu gehören auch entlang der Fahrbahn angelegte Parkstreifen, zu benutzen, wenn er dazu ausreichend befestigt ist, sonst ist an den rechten Fahrbahnrand heranzufahren. Es ist platzsparend zu parken. Das Auffahren auf Gehwegen ist zu unterlassen und wird ebenfalls geahndet.

Leider kommt es immer wieder vor, dass die Gehwege als Parkplatz genutzt werden. Hierdurch werden aber andere Verkehrsteilnehmer*innen behindert.

Fußgänger*innen ggf. mit Kinderwägen und Rollatoren, Rollstuhlfahrer*innen sowie kleine Kinder, die den sicheren Gehweg nutzen sollten,

werden dadurch gezwungen auf die Fahrbahn auszuweichen.

Außerdem ist zu beachten, dass eine Durchfahrtsbreite von mind. 3 m verbleibt. Nur so kann der Verkehr weiter fließen.

Hundesteuerpflicht

Jeder Einwohner, der einen steuerpflichtigen Hund (älter als 4 Monate) hält oder im Laufe des Jahres erwirbt, unterliegt der Hundesteuerpflicht und hat seinen Hund bei der Gemeinde Wielenbach anzumelden. Dabei ist es unerheblich, ob ein Vorbesitzer die Hundesteuer für ihn bereits in Wielenbach oder einer anderen Gemeinde/Stadt entrichtet hat.

Sollte Ihr Hund verkauft, getötet oder verendet sein, denken Sie daran, die Hundeabmeldung bei der Gemeinde vorzunehmen. Bringen Sie hierzu einen entsprechenden Nachweis mit.

Hundekotbehälter

Hundekot ist schlecht für die Landwirtschaft!

Aus diesem Grund haben wir zum Schutz der Weideflächen für unsere Hundehalter an zahlreichen Stellen Hundekotbehälter aufgestellt.



Leider kommt es immer wieder vor, dass der Hundekot zwar in die dafür bereitgestellten Tüten verpackt wird, dann aber in der freien Natur entsorgt bzw. liegen gelassen wird.

Bei der Ernte gelangt so leider Plastik und Hundekot in das Futter für die Tiere, die daran sehr schwer erkranken können.

Wir bitten Sie daher, die Hundekottüten mit nach Hause zu nehmen bzw. in den dafür vorgesehenen Hundekotbehältern zu entsorgen. Schließlich will auch kein Hundehalter Plastik oder Tierkot im Futter seines Hundes vorfinden müssen.



Weiter kommt es leider immer wieder vor, dass Gehwege und Grünstreifen am Fahrbahnrand von Hundekot verunreinigt werden.

Diese Verschmutzung ist gemäß unserer Reinigungs- und Sicherungsverordnung verboten und kann ein Bußgeldverfahren zur Folge haben.

Abgesehen davon möchte doch niemand in die Hinterlassenschaft eines Hundes treten oder diese an den Rädern eines Kinderwagens oder Rollators vorfinden.

Auch beim Mähen der Grünstreifen ist es nicht angenehm, wenn der Hundekot aufgeschleudert wird oder an den Schneideblättern kleben bleibt.

Bei allen Hundehaltern, die sich um die ordnungsgemäße Entsorgung des Hundekots kümmern, dürfen wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken!

Anleinplicht für große Hunde

Wir möchten Sie an dieser Stelle auf die im Gemeindegebiet geltende Hundehaltungsverordnung vom 29.11.2012 hinweisen.

Große Hunde (Schulterhöhe mind. 50 cm) sind zu jeder Tages- und Nachtzeit ständig an der Leine zu führen

- innerhalb der geschlossenen Ortslage (hierzu zählen auch die den Ort abschließenden Straßen)
- auf den Zuwegen zu den Außensportanlagen (insbesondere die Wege am Grünbach)
- auf allen öffentlichen Anlagen (insbesondere Rathausplatz, Kneipanlage und Barfußpfad)

Bitte beachten Sie, dass es viele Menschen gibt, die vor Hunden, insbesondere großen Hunden, Angst haben. Dies kann zu den verschiedensten Reaktionen führen.

Hecken – Einfriedung von Grundstücken

Jetzt ist die beste Zeit um Hecken, Sträucher und Bäume mit einem Formschnitt zurückzuschneiden. Wir dürfen Sie als Grundstückseigentümer*in bitten, Ihrer Verpflichtung für das Zurückschneiden nachzukommen.



Wie in den vergangenen Jahren kontrolliert die Gemeinde Wielenbach die Rückschnitte.

Muss zurückgeschnitten werden, wird bei den betroffenen Anwesen eine Benachrichtigung (sog. gelbe Karten) eingeworfen.

Rund um diese Benachrichtigungen sind folgende Fragen gehäuft aufgetreten:

Warum soll jetzt geschnitten werden, wenn es erst ab Oktober erlaubt ist?

Jetzt soll lediglich ein Formschnitt vorgenommen werden. Ein massiver Rückschnitt darf nur von Oktober bis März erfolgen.

Warum soll ich zurückschneiden, mein Anwesen liegt doch in einer Sackgasse bzw. in einer wenig befahrenen Straße?

Wo ein Grundstück liegt ist unerheblich. Auch in diesen Straßen muss ein Ausweichen an den Fahrbahnrand möglich sein.

Wieso haben wir eine Benachrichtigung erhalten, wir schneiden unsere Hecke doch immer?

Die Kontrolle ist eine Momentaufnahme. Gibt es zu diesem Zeitpunkt einen Bedarf, wird die gelbe Karte eingeworfen.

Warum hat vom Bauhof niemand bei mir geklingelt, wir waren doch zu Hause?

Da das gesamte Gemeindegebiet zu kontrollieren ist, kann ein persönliches Gespräch nicht immer erfolgen.

Warum soll ich jetzt schneiden, wir haben das doch erst im Frühjahr gemacht?

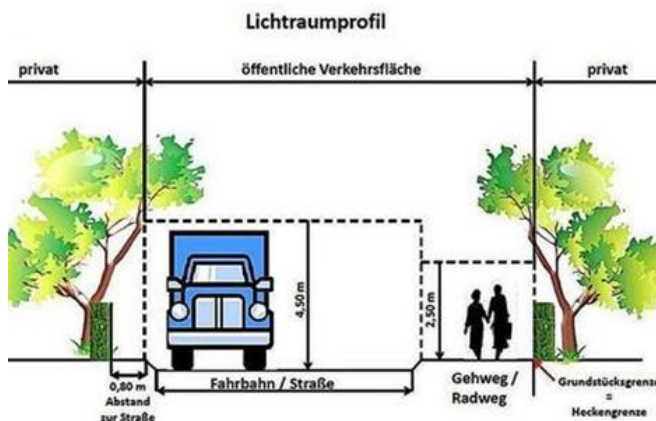
Beim Rückschnitt ist zu beachten, dass die Pflanzen im Lauf des Jahres wachsen werden. Hier ist soweit zurückzuschneiden, dass auch dieser Zuwachs hinter der Grundstücksgrenze verbleibt.

Wo verläuft meine Grundstücksgrenze genau?

Hier ist zunächst zu prüfen, ob es in der Hecke evtl. einen eingewachsenen Zaun oder Randsteine gibt. Evtl. finden Sie sogar einen Grenzstein. Gibt es keine Anhaltspunkte können Sie gerne mit uns Rücksprache halten.



Bitte halten Sie ein Lichtraumprofil von 2,50 m bei Gehwegen und 4,50 m bei Fahrbahnen frei.



Insbesondere wenn Pflanzenwuchs von Ihrem Grundstück auf unsere gemeindlichen Straßen hinausragt, werden wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen um einen verbindlichen Termin für den Rückschnitt zu vereinbaren.

Zum Straßengrund gehören auch Grün- und Kiesstreifen am Fahrbahnrand.

Bedenken Sie bitte, dass wir im Extremfall im Rahmen der Ersatzvornahme die Bepflanzung auf Ihre Kosten zurückschneiden müssten, sollte durch den Bewuchs an Ihrer Grundstücksgrenze eine Gefahr ausgehen (z.B. zugewachsene Verkehrsschilder oder Straßenlampen, herunterhängende Äste, etc.).

Reicht ein reiner Formschnitt für den erforderlichen Rückschnitt nicht mehr aus, können Sie diesen von Oktober bis März vornehmen.

Bei Rückfragen steht Ihnen unser Ordnungsamt unter 08 81 / 93 44 – 13 gerne zur Verfügung.

Wilde Müllentsorgung von Gartenabfällen

Leider kommt es immer wieder vor, dass Gartenabfälle wie Rasenschnitt, Blätter oder Heckenrückschnitt nicht fachgerecht entsorgt werden. Es mag bequem sein, seinen Gartenabfall nur über die Straße zu tragen und beim Nachbarn auf dem Grundstück wild zu entsorgen. Gerade wenn es sich um Sträucher, Wiesen- oder Waldgrundstücke handelt. Genauso leicht ist es, wenn man im Herbst mit dem Laubbläser das Laub auf andere Grundstücke bläst.

Aber dies ist verboten und kann mit empfindlichen Geldbußen belegt werden! Wieso darf es im

eigenen Garten schön und gepflegt aussehen aber beim Nachbarn nicht? Auch wenn es sich um Gartenabfälle handelt, die im besten Fall schnell verrotten, kann diese Praxis nicht toleriert werden.

Werden Gartenabfälle gar in unsere Bäche oder in den Uferbereich verbracht, führt dies langfristig zu unschönen und bei Starkregen und Hochwasser gefährlichen Ablagerungen. Diese müssen mit großem Aufwand aus unseren Bächen geholt und entsorgt werden. Diese Arbeit ist nicht nur aufwendig, sie verursacht auch hohe Kosten, die durch die Allgemeinheit getragen werden müssen.

In einigen Fällen wird für die wilde Entsorgung von Grüngut sogar ein größerer Aufwand betrieben. So werden leider immer wieder große Mengen Grüngut oder sogar Christbäume auf Waldgrundstücken vorgefunden.

Es stellt sich hier die Frage „WARUM?“

Grünabfälle können kostenlos an unseren Grüngutsammelstellen in Weilheim, Pähl oder Wielenbach abgegeben werden.

Nähere Informationen erhalten Sie unter

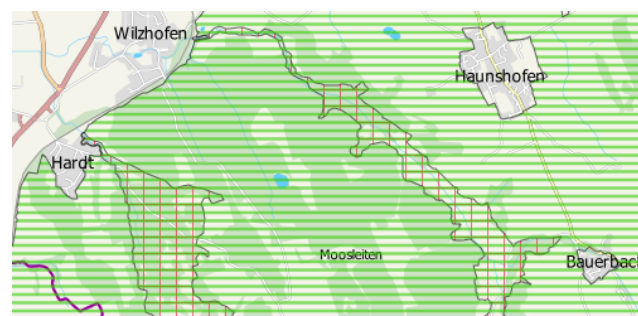


www.eva-abfallentsorgung.de



Landschaftsschutzgebiet „Hardtlandschaft und Eberfinger Drumlinfelder“

Rund um die Hardtsiedlung, Haunshofen und Bauerbach gehören unsere Wiesen und Wälder zum Landschaftsschutzgebiet „Hardtlandschaft und Eberfinger Drumlinfelder“ (schraffierte Fläche).



Wer in diesem Bereich wild Grüngut oder Müll entsorgt, kann mit einer hohen Geldstrafe (bis 50.000 Euro) belegt werden. Hier greift die



Verordnung des Landkreises Weilheim-Schongau über das Landschaftsschutzgebiet „Hardtlandschaft und Eberfinger Drumlinfelder“.

Für den Vollzug ist das Landratsamt Weilheim-Schongau zuständig, an den wir solche Verstöße konsequent melden werden.

Bitte tragen Sie dazu bei, dass unsere Natur auch für die nachfolgenden Generationen lebenswert bleibt!

Ramadama

„Mit Rama dama oder Ramadama (hochdeutsch: „Räumen tun wir!“) bezeichnet man im Bairischen eine organisierte Aufräumaktion, bei der im öffentlichen Raum (sowohl in der Natur als auch in Wohngebieten), unter der ehrenamtlichen Beteiligung der Bevölkerung, Müll zur fachgerechten Entsorgung gesammelt wird. Die Organisation übernehmen Gemeinden, Schulen, Vereine oder Bürgerinitiativen.“

(Quelle: Wikipedia)

Wie wäre es mit einem Ramadama in unserer Gemeinde?

Vielleicht unter dem Motto „Wielenbach räumt auf!“

Wer schon einmal beim Ramadama mitgemacht hat, wird sicher nicht mehr leichtfertig seinen Müll wild entsorgen. Möchte dies jemand – auch nur für Teilgebiete – organisieren?

Gerne dürfen Sie sich mit dem Ordnungsamt unter 08 81 / 93 44 13 in Verbindung setzen. Wir beraten und unterstützen Sie gerne.

Die Gemeinde ist bei der Entsorgung des gesammelten Mülls gerne behilflich! Dafür müssen Sie aber Ihr Ramadama im Ordnungsamt anmelden.

Das Einwohnermeldeamt informiert

Urlaubszeit – Reisezeit

Wir bitten Sie, Ihre Personaldokumente auf die Gültigkeit zu überprüfen und ggf. frühzeitig neue Dokumente zu beantragen.

Bei der Gültigkeit kommt es nicht alleine auf das im Dokument angegebene Gültigkeitsdatum an, sondern auch darauf, dass Sie **anhand des enthaltenen Lichtbildes eindeutig identifiziert werden können**. Ist dies nicht der Fall, verliert das Dokument seine Gültigkeit.

Beachten Sie bitte, dass die Bearbeitungszeit bei der Bundesdruckerei in Berlin derzeit ca. 3 Wochen beträgt, im Einzelfall und vor der Reisesaison auch länger.

Wichtig: Bitte legen Sie zur Beantragung **aktuelle biometrische Passbilder vor**. Denken Sie daran, dass dieses Bild für die nächsten Jahre in Ihrem Ausweis Ihre Identität nachweisen können sollte. Gerade bei Bildern die zur Beantragung bereits 5 oder sogar 10 Jahre alt sind, oft sogar schon für den

abgelaufenen Ausweis verwendet wurden, ist dies nicht mehr gegeben.

Weitere Informationen zur Ausstellung eines neuen Personalausweises, Reisepasses und Kinderreisepasses finden Sie auf unserer Homepage



www.wielenbach.de



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Einwohnermeldeamt unter der Telefonnummer 08 81 / 93 44 - 29.

Neue Kinderreisepässe sind nur noch ein Jahr gültig

Seit 1. Januar 2021 können Kinderreisepässe nur mit einer maximalen Gültigkeitsdauer von einem Jahr ausgestellt werden. Bisher ausgestellte Kinderreisepässe behalten ihre eingetragene Gültigkeit. Ebenso wird der Verlängerungsaufkleber für den Kinderreisepass nur mit einer Gültigkeitsdauer von maximal einem Jahr ausgestellt. Die



Verlängerung um jeweils ein Jahr ist aber mehrmals möglich.

Die neue Gültigkeitsdauer des Kinderreisepasses entspricht europarechtlichen Sicherheitsstandards und dient dem Schutz der Identität der Kinder.

Änderung zum August 2021:

Personalausweis sieht anders aus und zwei Fingerabdrücke werden im Chip gespeichert

Am 2. August 2021 ist die Verordnung (EU) 2019/1157 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 in Kraft getreten.

Die Verordnung dient der Erhöhung der Sicherheit der Personalausweise von Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern.

Auf der Vorderseite ist der zwei Buchstaben umfassende Ländercode des ausstellenden Mitgliedstaats im Negativdruck in einem blauen Rechteck angeordnet. Das blaue Rechteck ist von zwölf gelben Sternen umgeben.



Quelle: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat - Vorderseite des Personalausweises ab 2. August 2021

Zudem wurde die Speicherung von zwei Fingerabdrücken im Chip des Personalausweises eingeführt.

Die biometrischen Daten dienen der sicheren Feststellung der Identität einer Person, die sich bei einer hoheitlichen Kontrolle ausweist. Bleiben nach einem Abgleich des Lichtbilds auf dem Personalausweis mit der Person Zweifel an deren Identität, können die Sicherheitsbehörden der EU-Mitgliedstaaten die im Chip gespeicherten Fingerabdrücke auslesen und mit den Fingerabdrücken der sich ausweisenden Person

abgleichen. Dadurch werden Betrugsversuche schnell erkannt. Eine weitere Änderung betrifft die maschinenlesbare Zone des Personalausweises. Hier wird nun eine Versionsnummer eingetragen.



Quelle: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat - Rückseite des Personalausweises ab 2. August 2021

Anhand der Versionsnummer können Behörden, die den Personalausweis kontrollieren, die Echtheit eines Dokuments leichter zuverlässig prüfen. Denn der Personalausweis wird kontinuierlich verbessert – auch mit neuen Sicherheitsmerkmalen.

Da jeder Personalausweis zehn Jahre gültig ist, sind immer mehrere, verschiedene Versionen des Personalausweises im Umlauf. Die Versionsnummer lässt die überprüfende Stelle und die Dokumentenprüfgeräte erkennen, über welche Kombination von Sicherheits- und sonstigen Merkmalen ein vorgelegtes Dokument verfügen muss. Der Eintrag der Versionsnummer erhöht also die Sicherheit beim Personalausweis.

Informationen zu Ihrem Reiseland wie z. B.

- Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige
- Aktuelles (u.a. Vorschriften zu COVID-19)
- Landesspezifische Sicherheitshinweise
- Medizinische Hinweise

erhalten Sie auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes in Berlin:



www.auswaertiges-amt.de



**Wir wünschen Ihnen einen schönen Urlaub!
Ihr Einwohnermeldeamt**



Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers bei der Anmeldung

Seit Einführung des neuen Bundesmeldegesetzes ist die Mitwirkungspflicht des Wohnungsgebers erforderlich. Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen ist er verpflichtet, den Einzug einer meldepflichtigen Person mit dem Vordruck „Wohnungsgeberbestätigung“ beim Einwohnermeldeamt anzuzeigen. Gleiches gilt bei einem Wegzug ins Ausland. Das Formular ist unter



www.wielenbach/Bürgerservice/Formulare



zum Download bereitgestellt oder kann im Einwohnermeldeamt abgeholt werden.

Fundamt

Folgende Gegenstände wurden beim Fundamt der Gemeinde Wielenbach abgegeben:

- Fahrräder / Kinderroller
- Armbanduhr
- Sportbeutel
- Brille
- diverse Auto- und Sicherheitsschlüssel

Archiv – Amtsbücherei

Im Gemeindearchiv befinden sich noch einige Sammlungen von alten Gesetzestexten, Gesetzessammlungen und Amtsblättern, die wir aussondern.



Wir möchten hier die Gelegenheit nutzen und die Bände dem vielleicht einen oder anderen interessierten Mitbürger gegen Spende anbieten.

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte gerne.



gawellek@wielenbach.bayern.de

Das Wahlamt informiert

Bundestagswahl am 26.09.2021 Änderungen bei den Wahllokalen

Am Sonntag, den 26.09.2021 wird der neue Bundestag gewählt.

Auf Grund der vorherrschenden Corona-Pandemie und der Vermeidung von Kontakten gibt es – soweit es uns möglich war – Änderungen bei den Wahllokalen.

Die Wahllokale befinden sich in:

- Wielenbach Feuerwehrgerätehaus

Mühlenweg 2

(bisher Wielenbach Rathaus)

- Wilzhofen Gasthaus Guggemos, Saal

(unverändert)

- Haunshofen Haus der Vereine

(unverändert)

- Wielenbach Turnhalle

Rosenstraße 9

(bisher Wielenbach Schule)

Das Ihnen zugewiesene Wahllokal finden Sie auf der Wahlbenachrichtigung, die Sie bis spätestens 05. September 2021 mit der Post zugestellt bekommen. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Name auf dem Briefkasten gut zu lesen ist.

Gerne können Sie die Möglichkeit der Briefwahl nutzen und somit Kontakte reduzieren. Die Unterlagen können Sie nach Erhalt der Wahlbenachrichtigung im Rathaus oder bequem **online beantragen.**



www.buergerserviceportal.de/bayern/wielenbach/bsp_ewo_briefwahl



Bei Fragen steht Ihnen unser Wahlamt unter 08 81 / 93 44 – 13 gerne zur Verfügung.



Aus dem Gemeinderat

In dieser Ausgabe werden wir die Informationen über die Gemeinderatssitzungen etwas kürzer halten. Bei Interesse können Sie weitere Informationen über unser Ratsinformationssystem abrufen. Auch stehen wir Ihnen gerne für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Neu ist auch, dass unser Bürgermeister Harald Mansi mit kurzen Videos, die Sie ebenfalls über unsere Homepage abrufen können, aktuell über die Gemeinderatssitzungen informiert. Wir hoffen, ein direkter und ansprechender Weg zu Ihrer Information.

Sitzung am 21.01.2021

Der SV Wielenbach hat einen Antrag auf Zuschüsse für Aus- und Umbaumaßnahmen am Sportheim an der Hirschbergstraße gestellt. Geplant ist die Erweiterung des Vereinsheims mit Umbau und Ertüchtigung des Saals zu einem Multifunktionsraum, in dem Sportkurse angeboten werden können. Der Anbau von notwendigen Neben- und Sanitärräumen sowie weitere Maßnahmen an den Außenbereichen und Zugängen komplettieren die Maßnahme. Die Aus- und Umbaumaßnahmen werden vom Sportverein auf 150.000 € und mehr geschätzt. Der Sportverein beantragte einen Zuschuss in Höhe von 40 % oder höher, mindestens jedoch in Höhe von 50.000 €. Dem Antrag wurde zugestimmt. Das Vorhaben wird zu einem Drittel, maximal jedoch mit bis zu 50.000 € durch die Gemeinde gefördert.

Die nicht ausgebauten öffentlichen Feld- und Waldwege „Weg über die Leiten“ (Gemarkung Wielenbach) und „Weg im Seebühel, Weidach und Gögenreis“ (Gemarkung Haunshofen) werden als Fahrradwege ausgewiesen. Somit fällt die Straßenbaulast in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde. Es handelt sich hierbei um den schon bereits so ausgeschilderten Fahrradweg von Wilzhofen nach Haunshofen. Arbeiten an der Straße sind damit erst einmal nicht verbunden.

Im Rahmen der Novellierung der Bayerischen Bauordnung wurden die einzuhaltenden Abstandsflächen neu geregelt. Es wäre zu einer Verkürzung der Abstandsflächen gekommen. Bisher war es so, dass bei Häusern, soweit die Außenwand maximal 16 m lang ist, auf zwei Seiten die erforderlichen Abstandsflächen halbiert werden durften. Die Neuregelung der Bayerischen Bauordnung sieht vor, dass diese

„halbierten“ Abstandsflächen auf jeder Gebäudeseite und unabhängig von der Länge der Wand gelten. Die gesetzliche Regelung kam sehr kurzfristig. Daher hat sich der Gemeinderat mehrheitlich für den Erlass einer Abstandsflächensatzung entschieden, in der die Abstandsflächen, so wie diese bis zur Änderung der Bauordnung galten, festgeschrieben wurden. Damit sollte auch Zeit gewonnen werden um sich mit dem Sachverhalt intensiver auseinanderzusetzen.

(auf der Sitzung am 20.05.21 hat der Gemeinderat eine Anpassung der Satzung beschlossen)

Die Gemeinde Wielenbach erhält für 2021 eine Schlüsselzuweisung in Höhe von 808.980 €. Im Haushalt waren 700.000 € eingeplant.

Zum Ausgleich der Steuerausfälle in Folge der Corona-Pandemie hat die Gemeinde eine Zuweisung von 151.000 € erhalten. Damit konnten die Mindereinnahmen aus Gewerbesteuer und Einkommensteuer ausgeglichen werden.

Sitzung am 18.02.2021

Der Gemeinderat spricht sich mehrheitlich für den vorgestellten Entwurf zum Geschosswohnungswohnungsbau der MARO eG aus und bringt eine dafür erforderliche Änderung des Bebauungsplans auf den Weg.

(Mittlerweile wurde das Grundstück an der Weilheimer Straße an die MARO eG im Erbbaurecht vergeben. Die Genossenschaft ist verpflichtet, dort Geschosswohnungen zu erstellen)

In der Sitzung wird der erste Entwurf des Ortskernbebauungsplans Bauerbach vorgestellt und eingehend diskutiert.

Wegen geänderter Rechtsvorschriften war die „Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter (Reinigungs- und Sicherungsverordnung)“ neu zu erlassen. Die neue Satzung ist zum 26.02.2021 in Kraft getreten.

Zwischen Wielenbach und Weilheim besteht ein Verbund zur Trinkwasserversorgung. Im Notfall kann Weilheim so Wielenbach mit Trinkwasser versorgen und im umgekehrten Fall Wielenbach so Unterhausen und Teile von Weilheim. Der Trinkwasserschacht, über den die Netze zusammengeschlossen sind und die Versorgung



gesteuert wird, war zu erneuern. In diesem Zuge hat man sich gleich für einen Neubau auf Weilheimer Flur, neben der Bushaltestelle in Unterhausen, entschieden. Die Stadtwerke Weilheim haben die Umverlegung vorgenommen. Ein Teil der Kosten ist von der Gemeinde Wielenbach zu tragen.

(Die Maßnahmen sind mittlerweile ausgeführt)

Sitzung am 18.03.2021

Bericht aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 18.02.2021: Im Projekt zum Neubau der Kita an der Raistingener Straße hat sich der Gemeinderat für den Planungsentwurf der Füllemann Architekten GmbH, Gilching entschieden. Zum Wettbewerb waren zudem die Kottermair Rebholz Architekten GmbH, Murnau sowie die Peter Angele Architekten GmbH, Oberhausen eingeladen.

Auf Antrag der Fraktionen „Wir für Wielenbach“ und „Freie Wähler Wielenbach“ hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, um die Wiedereröffnung der Bahnhalte Wilzhofen und Wielenbach beim bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr und bei der Bayerischen Eisenbahngesellschaft zu ersuchen.

(Mittlerweile haben wir hier eine ablehnende Antwort vom Staatsministerium erhalten)

Die 1. Änderung des Bebauungsplanes „Wilzhofen - Alte Münchner Straße“ wurde beschlossen.

Zur Sicherung des derzeit im Aufstellungsverfahren befindlichen Bebauungsplans „Bauerbach Ortskern“ wird für den Geltungsbereich die geltende Veränderungssperre um ein Jahr bis zum 18.04.2022 verlängert.

Im Rahmen der Bündelausschreibung für den Strombedarf der gemeindlichen Anwesen wird für die Jahre 2023-2025 100 % Ökostrom mit Neuanlagenquote beschafft. Das einstimmige Votum zeigt die Vorbildfunktion der Gemeinde Wielenbach bezüglich einer ökologischen Strombeschaffung. Die Stromlieferung werden über die Bündelausschreibung der KUBUS Kommunalberatung und Service GmbH ausgeschrieben.

Sitzung am 15.04.2021

Auf Gut Raucherberg entsteht eine Mutter/Kind-Einrichtung. In diesem Zusammenhang wird

auch eine Kinderkrippe mit 12 Betreuungsplätzen gebaut, die ebenso wie die Mutter/Kind-Einrichtung von der Johanniter Umfallhilfe betrieben wird. Eine beschränkte Anzahl von Plätzen steht auch für die Betreuung von Kindern aus dem Gemeindegebiet zur Verfügung. Die Gemeinde hat in diesem Zusammenhang den Bedarf, also die Nachfrage nach den Plätzen, festzustellen. Der Bedarf ist gegeben, zum einen aus der erhöhten Nachfrage aus der Elternschaft sowie natürlich aus der Einrichtung selbst. Die finanzielle Belastung der Gemeinde für alle 12 Plätze beläuft sich je nach Auslastung auf 40.000 € bis 50.000 € pro Jahr. Die Kosten würden auch anfallen, wenn die Gemeinde diese Plätze selbst anbieten würde.

(siehe hierzu auch den Bericht auf Seite 14)

Der Gemeinderat billigt den vom Planungsbüro vorgelegten und mit der Gemeinde und Gemeinderat abgestimmten Entwurf des Bebauungsplans „Ortskern Bauerbach“. Die Verwaltung wurde mit der Durchführung des Beteiligungsverfahrens von Öffentlichkeit und Trägern öffentlicher Belange beauftragt.

Der Gemeinderat billigt ebenso den Entwurf für den Bebauungsplan „Wielenbach Nord“ und die 1. Änderung des Bebauungsplans „Weilheimer Straße“ sowie die anschließende Beteiligung von Öffentlichkeit und Trägern öffentlicher Belange.

Wie bereits berichtet, hat sich der Gemeinderat gegen das geplante „Gewerbegebiet nördlich der Deutenhausener Straße“ der Stadt Weilheim ausgesprochen. Der Gemeinderat befürchtet, dass damit eine Variante für die Weilheimer Ortsumgehung ausscheidet und somit eine Wielenbach stark betreffende Westumfahrung wahrscheinlicher würde. Die Stadt Weilheim hat unseren Bedenken nicht Rechnung getragen. Im weiteren Verfahren mit der mehrmaligen Beteiligung der Gemeinde Wielenbach wird die ablehnende Haltung aufrechterhalten und war in Folge noch bei zwei weiteren Sitzungen zu behandeln.

Klausur am 24.04.2021

Der Gemeinderat hat eine ganztägige Klausur zu folgenden Themenbereichen abgehalten und hier intensiv Lösungen für Wielenbach erarbeitet und die Themen eingehend und auch durchaus kontrovers diskutiert:

- Abstandsflächensatzung
- Fahrradweg und Straßenbau
- Dorfgebiet Wielenbach Nord



Beschlüsse dazu wurden dann in folgenden Sitzungen öffentlich gefasst oder werden noch behandelt.

Sitzung am 20.05.2021

Die Johanniter Unfallhilfe stellt die auf Gut Raucherberg in Bau befindliche Einrichtung vor. Das Projekt entsteht gemeinsam mit der Gräflich Beissel'schen Stiftung. Durch das Marita Beissel Haus der Johanniter entsteht ein Lebensort für junge Frauen mit ihren Kindern, ein sicherer Rückzugsort mit allen notwendigen Angeboten. Dabei geht es vorwiegend darum, den Bewohnerinnen ein förderliches Umfeld zu schaffen, das auf ein selbstbestimmtes, selbständiges und eigenverantwortliches Leben vorbereitet. Aufgenommen werden minderjährige und volljährige Schwangere und Mütter, die wegen persönlicher, gesundheitlicher oder sozialer Schwierigkeiten gezielte Hilfe und weitreichende Betreuung für sich und ihr Kind benötigen.

(siehe hierzu auch den Bericht auf Seite 14)

Die Geschäftsordnung des Gemeinderats wurde dahingehend geändert, dass zukünftig - sofern nicht gemeindliche Belange von der Planung berührt werden - nicht mehr der Gemeinderat in Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren sowie bei der Bauleitplanung anderer Gemeinden die Beteiligungsrechte wahrnimmt, sondern der Bürgermeister.

Nach Behandlung auf der Gemeinderatssitzung im Januar und auf der Klausur im April hat der Gemeinderat beschlossen, die eigene Abstandsflächensatzung beizubehalten und leicht zu ändern. Damit gilt jetzt eine zum Teil strengere Regelung bei den Abstandflächen im Vergleich zur gesetzlichen Regelung. Nach der Bayerischen Bauordnung (BayBO) müssen einfach gesprochen $0,4 \times$ Gebäudehöhe als Abstand zur Grundstücksgrenze eingehalten werden, mindestens jedoch 3 m. In der Gemeinde gilt nun, dass mindestens $0,75 \times$ Gebäudehöhe eingehalten werden müssen. Bei Wandlängen bis zu 16 m darf auf zwei Seiten die Regelung der BayBO von $0,4 \times$ Gebäudehöhe angewendet werden. Damit entspricht die Wielenbacher Regelung weitgehend der bis Anfang des Jahres geltenden Gesetzeslage bis zur Reform der BayBO. Im Wesentlichen ändert sich somit für das Gemeindegebiet nichts. Der Punkt wurde durchaus kontrovers im Gemeinderat diskutiert. Die Abschaffung der gemeindlichen Abstandsflächensatzung und somit

die Geltung der Regelungen der BayBO haben keine Mehrheit gefunden. Die Entscheidung wird vom Gemeinderat mitgetragen. Die Satzung ist daher Grundlage für zukünftige Entscheidungen des Gemeinderats in Bausachen.

Die Gemeinde hat sich mit Zustimmung des Gemeinderats um Mittel aus dem Sonderfonds "Innenstädte beleben" für Gemeinden ab 2.000 Einwohnern mit mehreren Einzelprojekten beworben. Hier wurden 100 Mio. € für Bayern zur Verfügung gestellt.

(leider hat Wielenbach keine Fördermittel erhalten, da wir schon Gelder im Bayerischen Dorferneuerungsprogramm für Haunshofen/Bauerbach und den Bürgersaal Wielenbach erhalten)

Sitzung am 08.06.2021

In der Sitzung haben wir die Abwägungen aus der Beteiligung der Öffentlichkeit und den Trägern öffentlicher Belange und Behörden zur „4. Änderung des Bebauungsplans "Haunshofen - Ortskern" und „Raistingener Straße“ vorgenommen.

Die Änderungen zum Bebauungsplan "Haunshofen - Ortskern" wurden in vorangegangenen Sitzungen beschlossen. Das Verfahren zur Änderung wurde wegen eines Bauantrags angestoßen, bei dem die Beschränkungen die gewünschte Bebauung nicht zugelassen hätten. Diese Anliegen wurden von weiteren Grundstückseigentümern unterstützt. Im Kern ging es darum, ob über die Festlegungen des bestehenden Bebauungsplans weitere Wohneinheiten zugelassen werden, die Beschränkung von maximal 6 Wohneinheiten je Althofstelle aufrecht erhalten bleibt und ob die Althofstellen an der Hauptstraße mit einer Mindesttiefe von 30 m erhalten bleiben müssen. Der Gemeinderat hat die Einwände der Eigentümer zur Kenntnis genommen. Eine Berücksichtigung der Einwände wäre dem Erhalt des Ortsbildes abträglich. Eine übermäßige Erhöhung der Anzahl der möglichen Wohneinheiten ist nicht gewünscht, da es sonst zu einer zu hohen Bewohneranzahl und zu viel Zuzug für den Dorfkern kommen könnte. Dies ist unverträglich für das Dorfgefüge. Eine wirtschaftliche Umnutzung der Althofstellen und Nutzung der weiteren Grundstücke im Ortskern ist auch bei den zur Vermeidung der Änderung des Ortsbilds und einer zu hohen Einwohnerzahl gewählten Beschränkungen möglich. Zumindest der Erhalt der Langhöfe an der Hauptstraße ist zur Aufrechterhaltung des traditionellen Ortsbilds, wenn



schon ein Abrücken von 3 m von der Hauptstraße verlangt wird, allen anderen städtebaulichen Zielen unterzuordnen. Damit wurde an den wesentlichen Vorgaben des Bebauungsplans festgehalten und der Satzungsbeschluss gefasst. Die 4. Änderung wurde mit öffentlicher Auslegung wirksam.

Der Bebauungsplan „Raistingener Straße“ umfasst den Kindergartenneubau sowie den Bau von 4 Reihenhäusern. Von Seiten der Öffentlichkeit wurde insbesondere die Verkehrssituation bemängelt und auf den zusätzlichen Verkehr durch die Bebauung hingewiesen. Hierzu wurde aber extra ein Verkehrsgutachten erstellt, bei dem im Grundsatz eine ausreichende Leistungsfähigkeit der vorhandenen Straßen attestiert wurde. Ein paar Anpassungen und den Verkehr steuernde Maßnahmen sind zu ergreifen. Sollte sich wider erwarten ergeben, dass es doch zu dauerhaften Störungen oder Gefahren für Verkehrsteilnehmer kommt, können immer noch weitere verkehrslenkende Maßnahmen ergriffen werden. Im Moment wird aber noch kein Änderungsbedarf gesehen. Der Gemeinderat hat die Abwägungen vorgenommen. Da umfangreichere Änderungen vorzunehmen sind diese erst in den Plan einzuarbeiten, bis über den nächsten Verfahrensschritt beschlossen werden kann.

Sitzung am 17.06.2021

In der Sitzung wurde ausführlich das Projekt „MiA – Miteinander im Alter“ vorgestellt. Die Gemeinde möchte im Dorfzentrum von Wielenbach einen barrierefreien Treffpunkt für ältere und junggebliebene Menschen mit unterschiedlichen Angeboten schaffen. Dieser Treffpunkt soll in den Räumlichkeiten der Sparkasse Oberland im Gebäude Rudolf-Seeberger-Allee 20 entstehen. Hierzu hat der erste Bürgermeister bereits Kontakt mit der Sparkasse Oberland aufgenommen, die ihrerseits Verkaufsbereitschaft signalisiert hat. Die Umnutzung ist aber noch abschließend zu prüfen. Die Räumlichkeiten sollen den unterschiedlichen Einrichtungen wie der Nachbarschaftshilfe, den Kirchen und Gruppen wie den Strickerinnen zur Verfügung stehen. Folgende Angebote könnten stattfinden: Beratung für Senioren, Computerkurse, Spielenachmittage, Singstunden, Stammtische, Filmabende, gemeinsame Mittagessen usw. Die Kosten können in einem LEADER-Projekt durch die Lokale Aktionsgruppe Auerbergland Pfaffenwinkel e.V. gefördert werden. Das Projektbudget wird sich auf

über 200.000 € einschließlich des Erwerbes der Immobilie belaufen. Gefördert werden bis zu 50% der Nettokosten. Der Gemeinderat hat sich einstimmig für das Projekt ausgesprochen und auch den Beschluss gefasst, die laufenden Kosten zu tragen.

Nach dem Seniorentreff wurde der Förderantrag für den Neubau des Kindergartens in der Raistingener Straße behandelt. Die Verwaltung wurde mit der Beantragung der Förderung für den Neubau der Kita an der Raistingener Straße beauftragt. Es sind Förderungen nach Art. 10 BayFAG, dem 4. Sonderinvestitionsprogramm sowie der Bundesförderung für effiziente Gebäude zu beantragen. Zu diesem Zeitpunkt waren noch geschätzte Baukosten von ca. 2,8 Mio. (nur Baukosten!) angesetzt.

Der Antrag auf Einrichtung einer Sackgasse in Haunshofen „Am Sportplatz“ wurde abgelehnt. Der Antrag von Anwohnern ist auf Grund des erheblichen Durchgangsverkehrs in Folge der Baumaßnahmen der Hauptstraße gestellt worden.

Sitzung am 08.07.2021

Dem Gemeinderat wurden die Ergebnisse der Vorplanung zum neuen Kita-Gebäude an der Raistingener Straße vorgestellt. Diese zeigte im Ergebnis eine neue Kostenschätzung in Höhe von bis zu 5,6 Mio. €. Die Planungen entsprachen aber den Vorgaben der Gemeinde und den Anforderungen einer Projektgruppe, die mit dem Architekten die Planung eingehend besprochen hatten. Viel erheblicher war aber die Rückmeldung von Seiten der Förderstelle, dass nur mit einer Förderung in Höhe von gut 50% zu rechnen ist und weitere Mittel aus einem Sonderinvestitionsprogramm, welches seit 10 Jahren Bestand hat, wohl nicht mehr zur Verfügung stehen. Mit diesem Programm hätte die Förderung bis zu 90% der Gesamtkosten abgedeckt. Damit stehen nun zusätzlich über 1,5 Mio. € Kosten für die Gemeinde im Raum, die vom gemeindlichen Haushalt nicht abgedeckt sind. Zu diesem Thema hat sich der Gemeinderat vertagt.

Nach der Abwägung der Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange hat der Gemeinderat den Satzungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplans „Weilheimer Straße“ gefasst. Hier ging es um den Geschosswohnungsbau der MARO-Genossenschaft. Mit der Änderung ist jetzt eine Bebauung mit 3



Vollgeschossen zulässig. Durch diese Änderung ist kein ausgebautes Dachgeschoss mehr ange-dacht und die Dachneigung kann reduziert wer-den. Im Ergebnis ergibt sich trotz der größeren Wandhöhe ein insgesamt niedrigeres und kleiner wirkendes Gebäude. Die Einwände der Öffent-lichkeit zielten vor Allem auf die Wandhöhen und der Befürchtung ab, dass das Gebäude dadurch noch höher wird. Dies konnte aber wie dargestellt entkräftet werden. Ein weiterer Punkt war der Stellplatzbedarf für die geplanten rd. 24 Wohnun-gen. Der Bedarf wurde zwar von der MARO eG genauestens erläutert und belegt, ist aber nicht Bestandteil eines Bauleitplanverfahrens, sondern kommt erst im Rahmen der Baugenehmigung zum Tragen.

Die Mutter eines Schulkindes der Grundschule Wielenbach aus Haunshofen hat bei der Ge-meinde den Antrag gestellt, dass die zurzeit be-auftragten Verstärkerbusse, die im Zusammen-hang mit den Hygienevorschriften nach Haunshofen und Bauerbach eingesetzt werden, auch zu-künftig fahren sollen. Für die Beauftragung dieser Verstärkerbusse ist der Schulverband Wielen-bach zuständig. Insofern wird der Antrag an den Schulverband zur Entscheidung weitergeleitet. Die Gemeinde Wielenbach wird sich allerdings vor dem Hintergrund der sehr hohen Kosten für eine Ablehnung des Antrags aussprechen, so-weit es keine nennenswerte Förderung, wie dies jetzt der Fall ist, mehr gibt.

Sitzung vom 29.07.2021

Zur letzten Sitzung vor der Sommerpause hat die Gemeinderatsmitglieder noch ein Mammutpro-gramm erwartet. Zwei große Bebauungspläne mit einer Vielzahl von Einwendungen waren ab-zuwägen.

Beim Ortskernbebauungsplan Bauerbach ging es bei den Stellungnahmen der Öffentlichkeit, also von Anwohnern, teils sogar mit anwaltlicher Ver-tretung, um die Wahrung von Eigeninteressen und der Einschränkung bzw. Verhinderung nach-barlicher Bebauung. Diese Einwendungen konn-ten aber größtenteils fundiert erwidert werden. Wesentliche Änderungen der Planungen wurden nicht vorgenommen. Mit großer Sorgfalt hat der Gemeinderat aber darauf geachtet, dass der Charakter des kleinen Dorfes erhalten bleibt und weiterhin Landwirtschaft und Gewerbebetriebe

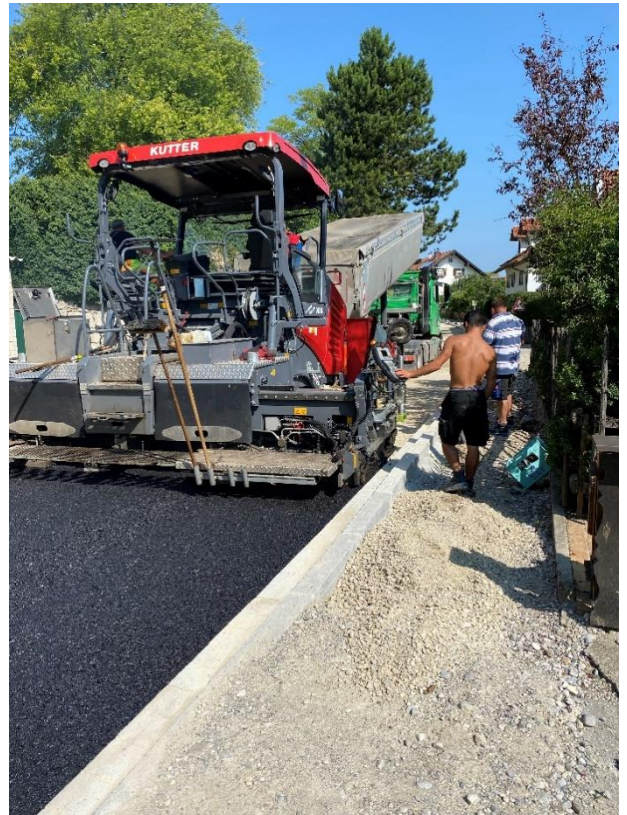
möglich sind. Dabei sollen die Althofstellen in ih-rer Form und ihrem Aussehen erhalten bleiben. Durch eine restriktive Begrenzung auf max. 6 Wohneinheiten je Althofstelle bzw. Gebäude, die Festlegung von Baufenstern und einer maxima-len Anzahl von Wohneinheiten in Bezug auf die Grundstücksfläche wird es nicht zu einem unver-hältnismäßigen Zuwachs an Wohneinheiten kommen. Die vielen erforderlichen Änderungen im Detail, die notwendig wurden, werden nun in den Plan eingearbeitet und dann dem Gemeinde-rat zum Beschluss und zur Fortführung des wei-teren Verfahrens vorgelegt.

Zum Beschluss stand dann, nach 9 Jahren Ver-fahrungsdauer, die Satzung für den Bebauungs-plan „Wielenbach Nord“. Der Plan lag schon fertig über ein Jahr in der Schublade und konnte erst nach Abschluss der letzten Grundstücksge-schäfte umgesetzt werden. Da noch ein paar An-passungen vorgenommen wurden, musste der Plan erneut ausgelegt werden und jetzt erneut die Stellungnahmen abgewogen werden. Den Einwendungen der Regierung von Oberbayern hinsichtlich des Flächenverbrauchs konnte der Bedarf nach Gewerbeflächen entgegengehalten werden. Die Regierung hat im Ergebnis seine Vorbehalte aufgehoben. Weiter haben sich aber keine neuen Sachverhalte zu Stellungnahmen der Beteiligten ergeben. Von daher wurde nach erneuter sorgfältiger Abwägung aller Stellung-nahmen der Satzungsbeschluss gefasst. Damit hat Wielenbach jetzt ein neues Dorfgebiet, bei dem sich Wohnen und Gewerbe die Waage hal-ten soll. Im Vordergrund steht allerdings erst ein-mal die gewerbliche Nutzung. Hierzu hat der Ge-meinderat nach mehreren Beratungen Vergabe-richtlinien und Verkaufspreise festgelegt. Auf die Grundstücke kann man sich bereits bewerben.

(nähere Infos dazu auf Seite 13)

In der Sitzung konnte dann noch der Trassenver-lauf des Fahrradwegs von Wilzhofen nach Wie-lenbach bis zur Rosenstraße/Schule abgestimmt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich nach einer Grobschätzung auf mind. 520.000 € (ohne nähere Untersuchung des Baugrunds). Hier er-warten wir eine Förderung von 80 % aus Bundes-mitteln und eventuell noch eine Förderung vom Landkreis. Der Fahrradweg wird nämlich Be-standteil eines Alltagsradwegenetzes für Bayern und die Region. Der Beschluss zur Stellung des Förderantrags wurde gefasst.

Erneuerung der Ortsdurchfahrt Haunshofen



Fotos: IB OSS, Tutzing-Kampberg



Kreative Zeiten in der Schatzkiste



Getreu diesem Motto haben die Kinder und Kollegen den zweiten Lockdown genutzt, gemeinsam die Räume der Kita neu zu gestalten. Dabei war es uns wichtig, auf Nachhaltigkeit zu setzen und Naturmaterialien zu verwenden.

Gemeinsam sammelten sie Material und überlegten, was daraus entstehen könnte und plötzlich war sie da – die Idee „*Kunst aus Schwemmholz*“.

Es wird bunt

Die Künstler des Kindergartens mischten Farben an, strichen Holzstämme, verzierten diese mit Mustern und bauten - mit etwas Hilfe der Pädagogen - Tiere, Mobiles und Skulpturen.



Um das Gesamtbild abzurunden, wurden abstrakte Bilder gestaltet und ebenfalls im Eingangsbereich der Kita ausgestellt. Sogar eine Mitarbeiterin der Stadtbücherei Weilheim hat uns das Angebot gemacht, unsere Kunst dort auszustellen. Aber jetzt wollen sich zuerst die Kinder am frischen Wind im Eingangsbereich erfreuen.

Auch an einem Malwettbewerb hat der Kindergarten teilgenommen. Es wurden fleißig Tiere gemalt und mit einem Brief der Pädagogen verschickt. Gewonnen haben wir leider nicht, aber es entstanden tolle Bilder und die Kinder hatten riesen Spaß.



Nicht nur kleine Künstler waren fleißig unterwegs. Unsere Auszubildende hat mit viel Liebe die Tür des Schatzkisterls verschönert. Nun kann man auch im vorbei gehen erkennen, dass sich in den Räumen ein wahres „Schatzkisterl“ verbirgt.





Miteinander - das Dorf hilft mit - Wir sagen Danke! Nun ist unser Schatzkisterl gut gefüllt

Gemeinsam schufen wir für 40 Wielenbacher Kinder aus einer Gastwirtschaft einen anregenden und gemütlichen Kindergarten, in dem sich alle richtig wohlfühlen.

Mitarbeiter des Bauhofes unterstützten tatkräftig beim Umbau und der Umsetzung unseres Farbkonzeptes beim Umzug und betätigen sich weiterhin als Heinzelmännchen für die vielen Kleinigkeiten, die es immer noch zu tun gibt. Gelebte Elternpartnerschaft: Engagierte Eltern sammelten Materialien für unsere einzelnen „Werkstätten“. Sogar ein Strandkorb und ein Riesensitzsack wurden zum gemütlichen Zusammensitzen im Theaterraum organisiert.

Die ortsansässige Druckerei XXX spendete uns eine Leiterwagerl-Ladung voll Papier in verschiedenen Größen für unseren Kreativraum. Die Schreinerei XXX schenkte uns Holzplatten zum Bau unseres Tipis und ein riesiges, frisch gehobeltes Brett für unseren Bauraum. Eltern stellten uns ebenfalls Reifen, Holz, Paletten und Baumscheiben in verschiedenen Stärken zur Verfügung, damit sich die Kinder im Garten kreativ beschäftigen können.

Ein Nachbar unseres Schatzkisterl las in der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes, dass das Schatzkisterl einen Forscherraum beherbergt und schenkte uns dafür ein richtiges Mikroskop. Die gespendeten Frisurenbücher des Friseursalons „Janine“ regen die Kinder in der Friseurecke im Theaterraum zum Ausprobieren von neuen Frisuren an. Auch die Gemeinde, allen voran Bürgermeister Herr Mansi und Herrn Trott verdanken wir das gelungene Werk für die Wielenbacher Kinder.

Kleine Künstler ganz groß – ein Ausflug in die Pädagogik

Dank großzügiger Spende von Frau XXX, ehemalige

Erzieherin der Bärengruppe, konnte die langersehnte Werkbank unseren Schatzkisterl-Kindern zur Verfügung gestellt werden.



Wow – mit großem Eifer und Freude probierten sich die Kinder am Hämmern, Sägen und Feilen. Neues wird gelernt. Wie betätigt man die Schraubbacken? Wie fest muss ich auf einen Nagel schlagen? Wie benutze ich Schleifpapier. Welche Säge brauche ich für die verschiedenen Hölzer? Unterstützt von einer fachkundigen Kollegin werden die Kinder in die Kunst des Werkens eingeführt. Denn Übung macht bekanntlich den Meister. Und im wahrsten Sinne des Wortes entstanden viele Meisterstücke selbstständig kreiert von den Kindern.

In der Pädagogik ist der Weg das Ziel. Ganz nebenbei werden bei allen Tätigkeiten an der Werkbank die sogenannten Vorläuferkompetenzen für die Schule eingeübt.

Eine wichtige Voraussetzung zum Schreiben ist die Kraftdosierung: Drücke ich mit dem Stift zu fest auf, zerreißt das Papier und mein Arm und meine Hand ermüden schnell, drücke ich jedoch zu leicht auf, erkennt man schlecht das Geschriebene. Beim Werken werden neben der Kraftdosierung auch Fingerfertigkeit und Feinmotorik mit geschult. Ausdauer, Konzentration, Geduld und kognitive Fähigkeiten, wie z. B. Vorstellungsvermögen und Kreativität gehören ebenfalls zum Übungsfeld. Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen werden gesteigert: ich kann das schon, die Erwachsenen und ich vertrauen mir beim Umgang mit dem Werkzeug; ich habe etwas Tolles zu Ende gebracht und bin stolz darauf. Frustrationstoleranz wird geübt, denn manchmal funktioniert es eben nicht so, wie ich es möchte. Jedoch gebe ich nicht auf, sondern mache weiter, finde vielleicht noch einen anderen Weg, damit es funktioniert.

Und was kommt ganz am Ende heraus? Glückliche, zufriedene Kinder, die viele Kompetenzen mit großem Eifer und Freude so ganz nebenbei gelernt haben! Und das zählt viel mehr, als das fertige Produkt – oder?

Künstler gibt es nicht nur im Bauraum an der Werkbank, nein, auch im Kreativraum, im Theaterraum, Forscherraum und im Garten. Jede Form von freiem Tun fördert unsere kleinen Künstler. Kreativität entsteht durch ein vielfältiges Angebot von unterschiedlichsten Bereichen und Materialien, die zum selbstständigen Forschen anregen. Gerade dieses selbstständige Forschen unterstützt das Finden von Zusammenhängen und Entwickeln von neuen Ideen. Dadurch erweitert sich der kindliche Horizont und sie



begreifen ganz selbstverständlich ihre Welt. Auch Versuch und Irrtum trägt zum Verstehen von Zusammenhängen bei.

Die Kunst der Pädagogik liegt darin, sie spielerisch, spannend, herausfordernd, motivierend und mit viel Freude und Spaß umzusetzen. Gerne nehmen wir Sie in den nächsten Ausgaben weiterhin mit auf diese spannende Reise.



Tatütata und stets in Bewegung

... dieses Motto begleitete die Krippe. Die Kleinsten der Einrichtung beschlossen in einer Kinderkonferenz, dass sie mehr über Fahrzeuge aller Art erfahren möchten. Die Ideen-Sammlung der Kinder war riesig, so dass im letzten Jahr viele verschiedene Fahrzeuge – echte und auch gebastelte – in der Krippe ein- und ausfuhren.

Die Kinder durften die Feuerwehr besuchen, der Bauhof wurde unsicher gemacht und das THW hat uns einen Besuch abgestattet.

Das THW-Auto ist sogar sooooo groß, dass die Kinder, die mutig genug waren, eine Runde mitfahren durften – natürlich mit Blaulicht und Sirene – so war das ganze auch ein Erlebnis für die Kindergartenkinder, die als Zaungäste dabei waren.



Wir pflanzen „einen Baum“

„Hoppala, was ist denn da im Sand“ – bei Ausgrabungen im Sandkasten wurden im Kindergarten zwei Kastanien gefunden, deren Triebe schon zu erkennen waren. Liebevoll wurden diese von den Kindern in Töpfen zu kleinen Bäumen herangezogen, täglich beobachtet und umsorgt.



Nur in den Töpfen können die Bäumchen nicht bleiben. Das wussten die Kinder, deshalb musste eine Lösung her: „Wohin mit unseren Kastanienbäumen?“

Nach einigen Recherchen hat uns XXX vom Hofcafe Unterhausen angeboten, die Bäume im Garten des Cafes zu pflanzen.

Der Weg bis Unterhausen war für die Kita-Kinder (fast) kein Problem. Dort wurden die Bäume von XXX unter fachmännischer Aufsicht der Kinder in die Erde gesetzt. Er erklärte den Kindern, was dabei zu beachten ist und was die Bäume alles brauchen um groß und stark zu werden. Damit die Kinder „ihre Bäume“ jederzeit besuchen können, bekam jedes Bäumchen ein wunderschönes Holzschild mit Gruppennamen versehen.



Wenn Sie gerne wissen möchten, ob die Bäume schon größer geworden sind, dann schauen Sie



doch gerne bei einem Spaziergang vorbei und grüßen die Bäumchen von uns.

Rasende Reporter

Zum ersten Mal in der Geschichte der Kita-Schatzkiste bringen die Forscher eine eigene Zeitung heraus. Natürlich mussten wir zuvor lernen, was für einen Reporter wichtig:

- Wo und wie komme ich an eine „Story“?
- Was ist eine Redaktion?
- Was macht man in einer Redaktionssitzung?
- Was ist ein Redaktionsschluss?
- Was ist ein Artikel?
- Was macht ein Reporter/Journalist?

Es wurden wöchentliche Sitzungen einberufen. Dort wurden die Artikel vor- und nachbereitet, neue Ideen besprochen, entwickelt und auch der Name der Zeitung beschlossen.

Die Artikel wurden von den Kindern selbst verfasst und auch passende Fotos und Bilder dazu gemacht. Es geht um Tiere, große Maschinen und auch ein echtes Interview mit dem Bürgermeister durfte nicht fehlen.

Dank der Kontakte von XXX (Mäusegruppe) war es sogar möglich einen echten Reporter zu befragen. Wir erfuhren viel über den Arbeitsalltag bei einer Zeitung und konnten uns Tipps und Tricks erfragen.



„Die Superkindergartenzeitung“ erschien in limitierter Auflage, die nur von Kita-Eltern und Kindern käuflich erworben werden konnte.

Die Kinder entschieden sich in der letzten Redaktionssitzung dazu den Erlös der Zeitung an

die Betroffenen des Hochwassers in Deutschland zu spenden.

Nachhaltigkeit und Essen in der Kita

Besonders am Herzen lag uns dieses Jahr das Thema Nachhaltigkeit in Bezug auf die Brotzeit in der Kita. Mit den Kindern wurde intensiv über gesunde Ernährung gesprochen.

- Warum ist Joghurt nicht Joghurt?
- Wieso soll mein Essen nicht in Plastik verpackt sein?
- Wieso soll kein Nutella auf mein Brot?
- Ist ein Quetschi kein Obst?

All diese Fragen wurden kindgerecht und anschaulich in den Gruppen erarbeitet und mit großer Neugier und Interesse von den Kindern aufgenommen. Gemeinsam wurde nach Alternativen für die gesunde Brotzeit gesucht.

Dieses Thema wird uns auch im nächsten Jahr weiter begleiten. Wir freuen uns mit Herrn XXX und dem Albrecht Hof einen perfekten Partner in Sachen gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit an unserer Seite zu haben.

Dem Albrecht Hof ist es wichtig ausgewogene, schmackhafte Menüs für Kinder herzustellen, basierend auf aktuellen ernährungswissenschaftlichen Erkenntnissen zur gesundheitsförderlichen Kinderernährung.



Ernährungsgewohnheiten entwickeln sich vor allem in der Familie. Doch durch die langen Betreuungszeiten, ist es unsere Pflicht als Kita und auch unser Bildungsauftrag, diese Entwicklung zu unterstützen. Falsche Essgewohnheiten im Kindesalter werden meist bis ins Erwachsenenalter beibehalten und führen immer häufiger zu Zivilisationskrankheiten.



Deshalb möchten wir unsere Kita-Kinder dabei begleiten gesunde Essgewohnheiten mit Spaß und Neugier zu erwerben.

Hierzu wird es im nächsten Jahr einen Flyer und einen Elternabend mit Herrn XXX zum Thema geben. Wussten Sie,

- dass der Albrecht Hof biozertifiziert ist?
- Dass die Produkte regional bezogen werden?
- Dass sich der Albrecht Hof auf Kindertagesstätten spezialisiert hat?
- Dass Frau XXX Diplom-Ökotrophologin ist?
- Sie Küchenpost mit Informationen zur Speiseplangestaltung, Lieferanten, etc. auf der Webseite des Albrechthofes lesen können?
- Dass es für Kitas ab Herbst möglich ist den Albrecht Hof zu besuchen?

Und kennen Sie Zack den Küchenzwerg?

Wir bleiben nicht stehen



Auch im neuen Kita-Jahr bleiben wir unserem Motto „immer in Bewegung“ treu. Eine neue Gruppe zieht als sechste Kindergartengruppe bei uns in der Schatzkiste ein.

Die Mäuse und Bären ziehen in das mobile Mietgebäude – das liebevoll „Schatzinsel“ getauft wurde. Fleißig helfen die Kinder aktuell mit dem Bollerwagen die ersten Spielsachen in die neuen Räumlichkeiten zu bringen und fiebern dem

Konzept der „Waterkant Werkstatt-Pädagogik“ entgegen.

Im Schatzkisterl haben wir damit bisher nur positive Erfahrungen gemacht und freuen uns darauf diese auch in der Schatzinsel umzusetzen.

Die Hortkinder kommen ins Haupthaus und übernehmen den vorderen Gebäudetrakt der Schatzkiste. Dort ist es dann endlich Zeit anzukommen. Die Möbel werden gerade fleißig hin und hergeschoben und die Tischtennisplatte hat auch schon einen Platz gefunden um bespielt zu werden.

Davon werden wir in der nächsten Gemeindeinfo gerne mehr berichten

Wussten Sie schon, dass

- unsere 9. Gruppe von den Kindern Eichhörnchen getauft wurde?
- dass sich zwei Erzieherinnen der Kita über Nachwuchs freuen dürfen
- dass die Kita aus einer
 - ❖ Schatzkiste (Haupthaus, Rosenstraße 9)
 - ❖ einer Schatzinsel (Mietgebäude, Rosenstraße 10a)
 - ❖ und einem Schatzkisterl (Rudolf-Seeberger-Allee 20) besteht?
- dass alle drei Häuser eng zusammenarbeiten?
- ab September 2021 weiterhin drei Auszubildende in der Einrichtung professionell angeleitet und unterstützt werden?
- dass eine gute Kita nur mit positiver Elternpartnerschaft funktioniert?



Wir wünschen allen Eltern einen guten Start ins neue Kindergartenjahr.

Grundschule Wielenbach



Kurzer Rückblick auf das Schuljahr 2020/2021

Entgegen aller Hoffnungen stand das Schuljahr ganz im Zeichen von Corona...

Für Lehrer, Schüler und Eltern bedeutete das: Pressemitteilungen verfolgen, auf kultusministerielle Schreiben und Elternbriefe warten, ständig wechselnde Hygienevorschriften lesen und umsetzen, Maskenpflicht, Hände waschen, Abstand, Wechselunterricht, Distanzunterricht, wieder Wechselunterricht, Testpflicht, und, und, und...

vor allem jedoch die tägliche Hoffnung darauf, dass die Normalität in den Schulalltag zurückkehrt, denn **die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt**.

Daher war die gesamte Schulfamilie sehr erleichtert, dass wir aufgrund sinkender Inzidenzen, zumindest in den letzten Wochen des Schuljahres, noch ein paar Aktionen durchführen konnten:

Besondere Aktionen

Unser Schulfotograf besuchte uns am 02.07.2021 und machte Fotos in allen Klassen und ein neues Gesamtschülerfoto, welches nun in unserer Aula zu bewundern ist.

Ebenso am 02.07. führte XXX das Theaterstück „Stier Maxi verliebt sich“ in der Turnhalle auf.



Das landkreisweite Fußballturnier konnte leider wieder nicht stattfinden, aber schulintern spielten die 3. und 4. Klassen noch gegeneinander und zeigten vollen Einsatz. Am Ende ging die Klasse 4b als Sieger hervor, dicht gefolgt von der Klasse 3a, die ebenso sehr stolz auf ihren 2. Platz war.



Am Montag, den 26.07. bot der Wielenbacher Tennisverein ein Probetraining für die 4. Klassen an, welches den Trainern und Schülern sehr viel Spaß bereitete. **Herzlichen Dank dafür!**

Alle Schülerinnen und Schüler freuten sich sehr, dass endlich wieder Sportunterricht ohne Maske möglich war. Daher baute unsere sportbegeisterte Lehramtsanwärterin XXX noch einen Parcours in der Turnhalle auf, den alle Klassen am Mittwoch, den 28.07. nutzen konnten. Besonders beliebt war die Afenschaukel (s. Foto).





Ebenso bereiteten die Religionslehrerinnen XXX noch einen Abschlussgottesdienst vor, an dem fast alle Kinder, aber leider keine Eltern teilnehmen durften.



Fahrten ins Schullandheim mussten in diesem Schuljahr ebenfalls entfallen. Zum Glück ermöglichten die Lehrkräfte aber noch allen Klassen einen schönen Ausflug zum Jahresende, zum

Beispiel in die Maisinger Schlucht, ins Trimini nach Kochel, in den Tierpark Hellabrunn und nach Peißenberg.

Zuletzt bedanken wir uns

- bei Gemeinde und Schulverband, beim Elternbeirat sowie allen Eltern für die wertvolle Unterstützung, gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen in Zeiten von Digitalisierung, Distanz- und Wechselunterricht.
- bei allen Vereinen, Gruppen und Helfern, die in diesem Schuljahr mit uns zu tun hatten für das entgegengebrachte Vertrauen sowie für Rat und Tat im Rahmen unserer Zusammenarbeit.

XXX
im Namen aller Kollegen und Mitarbeiter
der Grundschule Wielenbach

Workshop zur Politischen Bildung

Jugendreferentin der Gemeinde Wielenbach & Nachbarschaftshilfe Wielenbach laden EUCH ein!

U18 ~~X~~

Falls euch diese Fragen auch beschäftigen, seid ihr bei unserem Workshop genau richtig!

WEIL DEINE STIMME ZÄHLT
WORKSHOP ZUR POLITISCHEN BILDUNG

Für welche Werte stehen die unterschiedlichen Parteien denn?
Wahlen? Wie funktionieren die eigentlich?
Was macht eigentlich unsere Regierung?
Welche Parteien gibt es denn?

INHALTE DES WORKSHOPS:
- Politische Diskussionsrunden
- methodische Aufbereitung unseres politischen Systems
- Ausformulierung von Fragen an die regionalen Direktkandidatinnen

Wann:
Freitag, 03.09.2021

Zeit:
10:00 – 14:00 Uhr

Wo:
Feuerwehrhaus Wielenbach

Wer:
alle interessierten Jugendlichen

Durchführung:
Kreisjugendring Weilheim-Schongau

Anmeldung:
Gemeinde:
Tel: 08 81 / 93 44 - 23

E-Mail:
jugend@wielenbach.bayern.de

NBH: Tel: 08 81 / 600 90 80



Sei dabei. Werde Volunteer.



Volunteer für die European Championships 2022 gesucht

Liebe Wielenbacherinnen, liebe Wielenbacher,

mit den European Championships Munich 2022 richtet München das größte Event seit den Olympischen Spielen 1972 aus. Vom 11. bis 21. August 2022 kämpfen über 4.700 Athletinnen und Athleten in den folgenden neun Sportarten in 176 Medaillenentscheidungen um Gold, Silber und Bronze: Beachvolleyball, Kanu-Rennsport, Klettern, Leichtathletik, Radsport, Rudern, Tischtennis, Triathlon und Turnen. Zentraler Austragungsort ist wie bei den Olympischen Spielen vor 50 Jahren der Olympiapark München. Aber auch das herrliche Münchner Umland wird in die Festspiele eingebunden. Im Rahmen der Radsport-EM findet in Landsberg der Start des Frauen-Rennens im Straßenradsport statt, welches u.a. durch das Gemeindegebiet Wielenbach nach München führt.

Am 21.08.2022 gehen in Landsberg rund 120 Athletinnen an den Start. Als Volunteer bieten sich Dir direkt am Sportgeschehen viele spannende Aufgaben: Betreue die Athleten und Teams vor dem Start, Sorge als Course Marshal für einen reibungslosen Rennablauf, sei Ansprechpartner für internationale Medienvertreter und Offizielle und vieles mehr – als Volunteer kannst Du aus vielen verschiedenen Einsatzbereichen Deinen Favoriten wählen. Wir haben die passende Aufgabe für Dich.

Abseits des Rennens in Landsberg kannst Du Dich auch gerne für die übrigen Veranstaltungstage als Volunteer registrieren. Wie lange Du dabei sein möchtest, entscheidest Du selbst – wir freuen uns über Deinen Einsatz.

Als Volunteer genießt Du zudem erstklassige Vorteile. Im Rahmen Deines Volunteer-Einsatzes erhältst Du Zugang zu den Wettkämpfen, wirst mit der offiziellen Eventbekleidung ausgestattet,

bekommst natürlich Verpflegung sowie eine Fahrkarte für München und zum krönenden Abschluss ein Volunteer-Zertifikat.

Melde Dich einzeln oder mit Freund*innen als Team an und werde Teil unserer großartigen Community.

Alle Infos zum Volunteer-Programm und die Registrierung findest Du auf unserer Website:



www.munich2022.com/de/volunteers



Bei Fragen melde Dich gerne bei uns unter



volunteers@munich2022.com

Wir freuen uns auf Dich.

Sei dabei. Werde Volunteer.

9 EUROPA MEISTERSCHAFTEN | **11 EVENT TAGE**

UNENDLICHE ERLEBNISSE

EUROPEAN CHAMPIONSHIPS MUNICH 2022
11-21 AUGUST



Der Jagdvorsteher Ludwig Schwaiger informiert

Wildtiere im Dorf

Immer wieder beobachten aufmerksame Wielenbacher Bürgerinnen und Bürger Füchse, Marder, Elstern und Krähen in unmittelbarer Nähe von Haus und Wohnung. Sie sind vielfach besorgt und fragen sich, ob das ungewöhnlich oder gar gefährlich ist.

Im Allgemeinen vermuten wir, dass Wildtiere auch wild leben, also in nicht bewohnten und vielleicht eher bewaldeten Gebieten. Für die meisten Wildtiere trifft dies auch zu, sie meiden den Menschen, weichen ihm aus, lassen sich verdrängen und wenn der verbleibende Lebensraum zu klein wird, reduzieren sie ihren Bestand (Artensterben) und sterben aus. Ein sehr akutes Problem unserer modernen Gesellschaft, an dem wir maßgeblich schuldig sind.

Es gibt aber auch andere Tiere, die sich nicht so leicht verdrängen lassen. Bei denen ist die Situation genau anders herum, sie flüchten nicht vor uns Menschen, sie folgen dem Menschen, sie sind sogenannte Kulturfolger. Der Grund ist, sie profitieren von uns Menschen in vielerlei Hinsicht. Häufig ist die Nahrungssituation der entscheidende Punkt.

Diese Tiere ernähren sich von unseren weggeworfenen Lebensmitteln, die auf den großen Müllkippen oder im häuslichen Kompost landen. Auch das Futter unserer Haustiere und die edle Gesinnung derer, die der Meinung sind, Wildtiere füttern zu müssen, gehört dazu. Die Kulturfolger unter den Wildtieren haben erkannt, wenn sie sich in der Nähe von Menschen aufhalten, befinden sie sich im Schlaraffenland. Wenn dann auch noch genügend Verstecke vorhanden sind und das ist in ländlichen Bereichen wie bei uns im Dorf sicher der Fall, dann bleiben sie in unserer Nähe und vermehren sich in der Menge, wie Nahrung vorhanden ist.

Am Beispiel der Füchse und Steinmarder, aber auch Elstern, Krähen und Dohlen, können wir das aktuell gut beobachten. Es ist also nicht besonders ungewöhnlich, wenn uns diese, zum Teil auch nachtaktive Tiere, manchmal auch in der Morgen- oder Abenddämmerung begegnen. Es handelt sich dabei auch nicht, wie oft vermutet,

um ein einzelnes Exemplar, nein in Wielenbach sind viele Füchse und Marder unterwegs.

An den tagaktiven Rabenvögeln sehen wir das deutlicher. Was in diesem Zusammenhang zu Besorgnis Anlass gibt, ist die Tatsache, dass es bei zu hohen Beständen, man sagt auch bei Überpopulation, häufig zu Krankheiten kommt, die sich dann auch massenhaft verbreiten. Zu nennen ist dabei die Fuchsräude, die auch auf Haustiere übertragbar ist, die Afrikanische Schweinepest, mit der sich auch Hausschweine anstecken können oder die Vogelgrippe, die ebenfalls sehr ansteckend ist und unsere Haustiere bedroht.



Im aktuellen Fall sind viele Füchse in Wielenbach unterwegs und einige von ihnen haben sich mit Räude angesteckt. Zu erkennen an Haarausfall im Bereich von Hals oder Schwanz, später keine Haare mehr nur noch lederartige dunkle Haut, wobei sie zu diesem Zeitpunkt die natürliche Scheu vor dem Menschen verlieren und apathisch irgendwo liegen, sie sterben in der Regel daran. Wenn sie ein Tier mit diesen Symptomen beobachten, verständigen sie bitte den zuständigen Jagdpächter.

Ansonsten empfehle ich ihnen, gehen sie entspannt mit der Situation um, gewöhnen sie sich an die Wildtiere in unserer unmittelbaren Umgebung. Sie sind da, weil wir ihre Lebensumgebung positiv für sie gestalten.

XXX



Jubilare





Wir gratulieren nochmal ganz herzlich!

Von den abgebildeten Personen bzw. den Eltern liegen schriftliche Einwilligungen zur Veröffentlichung der Fotos bzw. der persönlichen Daten vor oder die Aufnahmen wurden im Rahmen von öffentlichen Presseterminen getätigt. Dieser Teil der Gemeindeinfo wird nicht in das Archiv im Internet übernommen und ist nicht online abrufbar! Bitte berücksichtigen Sie auch, dass nicht von allen Jubilaren Einwilligungen vorliegen. Daher ist die Aufstellung nicht vollständig. Wir hoffen aber dennoch, Ihnen damit eine Freude zu machen.



Ein ehrendes Gedenken unseren Verstorbenen



Die **Gemeinde Wielenbach** trauert um ihren ehemaligen Mitarbeiter

Herrn Franz Schalk

Herr Franz Schalk war 50 Jahre Mitarbeiter der Gemeinde Wielenbach. Als erster Gemeindearbeiter hob er 1970 den gemeindlichen Bauhof aus der Taufe. Auch weit über seinen Ruhestand hinaus war er für die Gemeinde und die Menschen im Ort tätig, als Gemeindebote, Trauerbegleiter und wandelndes Archiv. Herr Schalk hat sich durch sein Wirken für die Gemeinde und ihre Menschen allseits Respekt und Anerkennung erworben.

Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Geschäftsleitung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Personalrat

GEMEINDE WIELENBACH
Harald Mansi, Erster Bürgermeister



Das Thema der Ausgabe: Englischer Rasen und wie wir unser Dorf pflegen

Zu guter Letzt und am Ende einer jeden Ausgabe nehme ich mich eines Themas an, das mir selbst wichtig ist oder das von Bürgerinnen und Bürgern an mich herangetragen wurde. Zum Nachdenken für uns Alle und immer nach dem Motto: „**Wenn das jeder so machen würde...**“. Und an dieser Stelle erlaube ich mir, die Sachverhalte **überspitzt und ironisch** darzustellen. Vieles war mir selbst auch lange nicht bewusst, bis es mir jemand gesagt hat – und es kommen die unterschiedlichsten Menschen auf mich zu, die mir was sagen. Und ganz ehrlich: Wir wüssten es eigentlich oftmals besser, handeln aber trotzdem anders. Aber zumindest ab und zu darf man gerade in der heutigen Zeit den Finger in die Wunden legen – meint Ihr Bürgermeister.

Über Geschmack lässt sich ja bekanntermaßen streiten. Das gilt auch für den Garten und unsere Grünflächen in der Gemeinde. Aber in Deutschland und in Bayern sind wir uns in einem einig: Ordentlich muss es sein, aufgeräumt, sauber, akkurat geschnitten, kein Unkraut. Und am besten schön gestaltet. So hat ein Garten auszusehen.

Jetzt sollen wir aber die Bienen retten, was für die Umwelt tun, die Natur wieder Natur sein lassen. Und schon haben wir das Problem! Denn Umweltschutz ist ja schön und gut, aber in meinem eigenen Garten?

Der wilde, verwucherte Garten vom Nachbarn, ungepflegt und mit Unkraut, ist jetzt plötzlich der „gute“ Garten. Gut für Bienen, als Lebensraum für Insekten, von denen es immer weniger gibt. Und sogar unsere traditionellen Geranien, der Balkonschmuck schlechthin, das Bild Bayerns seit wir uns erinnern können, sollen es nicht mehr sein, weil Bienen und Hummeln da Nektar suchen, aber kaum einen finden.

Ja, es ist schwer, sich da umzustellen, mein Haus, mein Garten. Aber ich denke, es ist richtig, sich hier umzustellen. In der heutigen Zeit ist jeder Lebensraum wichtig, und ist er noch so klein. Und jede Verbesserung zählt. Kleine Inseln der Glückseligkeit, wie Naturschutzgebiete und Biotope, reichen einfach nicht. Natur muss leben und sich ausbreiten können. Das kann die Natur aber immer weniger. Schon eine Straße reicht oftmals, dass sich Pflanzen- und Tierarten nicht mehr ausbreiten können. Gleiches gilt für die notwendigen Äcker und intensiv genutztes Grünland. Unüberwindbare Hindernisse für unsere Natur. Hier kann Straßenbegleitgrün - nicht intensiv gepflegt - und auch Ihr Garten eine große Rolle spielen.

In diesem Zusammenhang sind auch bodentiefe Zäune anzusprechen, an denen kein Igel weiterkommt oder gar Mauern oder Zaunfundamente, eine Grenze für jeden Regenwurm und sonstige Natur, die unter der Erde lebt. Diese Dinge lassen

sich weiterführen: Gepflasterte oder gar asphaltierte Flächen (übrigens auch ein Problem für uns Menschen bei Starkregen), Schottergärten oder dekorative Bodenleuchten für die Gärten. Alles nicht gerade förderlich für Pflanzen- und Insektenschutz.

Gerade die aus meiner Sicht unnötige Gartenbeleuchtung ist für unsere nachtlebenden Insekten und Tiere nicht gut. Stellen Sie sich mal vor, die ganze Nacht würde eine Kugel in der Größe des Raistingener Radoms vor Ihrer Nase leuchten. So geht es den Insekten mit einer „schönen“ Leuchtkugel im Garten. Da würden wir uns auch nicht mehr heimisch fühlen.

Und dann kommen wir noch zum „Englischen Rasen“. Das ist, wie Sie sicher schon wissen, für Insekten wie eine Wüste. Da gibt es nichts zu holen, hier kann man nur verhungern. Und dann kommt vielleicht noch der Mähroboter. Endlich etwas, was wir noch nicht in unserer Geräteausrüstung hatten und uns auch noch zulegen konnten. Der rauscht dann täglich zweimal über jeden Grashalm und sorgt dafür, dass auf dem Rasen wirklich nichts mehr lebt.

Viele Beispiele, über die ich Sie bitte, einfach mal nachzudenken. Ich komme hier bewusst mit dem erhobenen Zeigefinger. Nicht für Verbote, da bin ich kein Freund davon. Aber zum Nachdenken – ob das alles sein muss. Jede Lampe, jedes Gerät, jede Mauer verbraucht Ressourcen. Muss das an dieser Stelle sein? Steht der Verbrauch in Relation zum Nutzen? Nach und nach, wenn man schon dabei ist, kann man auch was machen und darüber nachdenken. Wenn man etwas neu macht, wie kann man den Umweltschutz berücksichtigen? A bisserl was geht immer, oder?

Wie geht es jetzt in der Gemeinde weiter? Genauso wie eben erwähnt. Nach und nach. Wir machen was wir können, um die Begrünung im Dorf naturnaher zu halten. Und zwar da, wo es einfach geht und nicht stört. Das läuft auch nicht



„gärtnerisch“ geplant ab. Naturnahe Begrünung heißt, die Flächen sich weitgehend selbst zu überlassen, ein bis zweimal im Jahr zu mähen, das Schnittgut zu entfernen und die Flächen ausmagern lassen. Dann wird geschaut, was sich dort entwickelt. An der ein oder anderen Stelle wird es funktionieren, woanders vielleicht nicht. Dann lassen wir uns was Neues einfallen. Das hat übrigens nichts mit Faulheit zu tun, sondern ist die Empfehlung von Fachleuten, mit denen wir uns Flächen in Wielenbach angesehen haben. In der Übergangsphase sieht das dann vielleicht wirklich etwas verwahrlost, ungepflegt und ökologisch nicht sehr wertvoll aus. Aber das wird sich entwickeln.

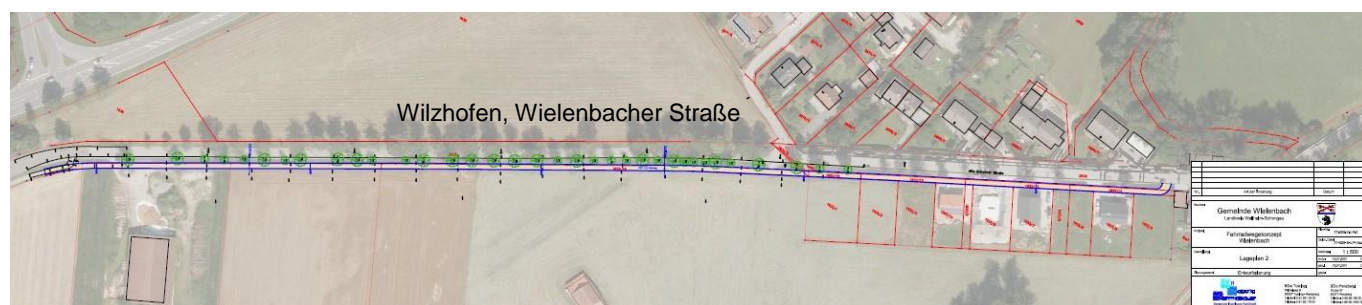
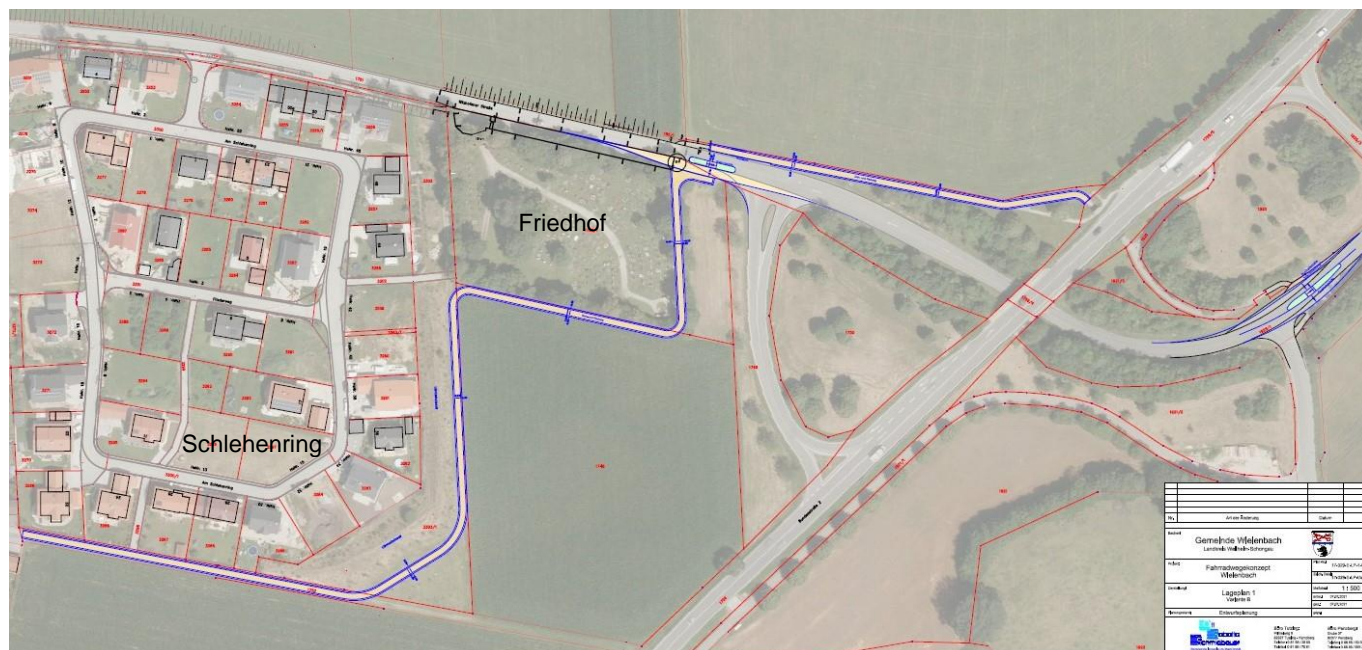
Es wird uns auch nicht überall und sofort möglich sein, umzusteuern. Der Aufwand ist einfach zu hoch. Das können wir uns in der Gemeinde finanziell und personell nicht leisten. Wir werden weiterhin Straßenränder und Gräben mulchen lassen, weil das am einfachsten ist. Aber eben nicht mehr überall und immer weniger.

Unser Dorf kann schöner und naturnaher werden. Dazu kann jeder von uns beitragen. Noch haben wir ein paar ehrenamtliche Helfer, die gemeindliche und kirchliche Grünanlagen pflegen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Sie für die teils schon jahrzehntelange Unterstützung und die gespendeten Pflanzen. Leider kümmern sich immer weniger Bürger*innen um so etwas. Das wird als Aufgabe der Gemeinde angesehen - was es auch ist. Viele pochen auf Ihren Anspruch, dass vor Ihrem Haus alles von der Gemeinde in Ordnung gebracht wird. Dieser Verantwortung können wir uns als Gemeinde, als Gemeinschaft aller Bürgerinnen und Bürger nicht entziehen. Dennoch würde ich es mir wünschen, wenn hier, wie früher, wieder mehr selbst in die Hand genommen wird. Es steht auch jedem offen, in Abstimmung mit der Gemeinde oder dem Bauhof, gemeindliche Grünanlagen wie den Grünstreifen vor dem Haus, die kleine Grüninsel am Eck, zu pflegen und zu schauen, dass wertvolle Pflanzen wachsen oder dass es einfach schön ist. So schön, wie Sie es sich wünschen. Das wäre am einfachsten und in meinen Augen auch ganz normal. Wir freuen uns über jede Patenschaft, die für ein schönes Fleckchen, für ein wenig mehr grün oder bunte Blumen, übernommen wird. Leider hören wir auch hier immer noch: asphaltiert das doch zu, dann macht das keine Arbeit. Aber ich sage nochmal: Nein, diese Zeiten sind vorbei! Wir müssen hier alle aufmerksamer sein, im Kleinen wie im Großen.

Natürlich kann hier jeder von Ihnen die Verantwortung auf die Gemeinde schieben. Aber denken Sie daran: Die Gemeinde ist auch nur eine Gemeinschaft von Menschen. Was die oder der Einzelne nicht schafft, machen wir. Aber das gibt es natürlich nicht umsonst. Irgendwo muss das Geld herkommen für das, was wir als Ihre Gemeinde leisten sollen. Und wenn die Anspruchshaltung immer größer wird, werden auch die Kosten steigen. Das Geld fehlt dann zwangsläufig an anderer Stelle, außer wir verlangen höhere Abgaben.

Und zuletzt auch von mir noch ein Wort zu den Hecken und Sträuchern, die zu weit in den Straßenraum wachsen. Viele von Ihnen sind dazu aufgefordert worden, einen Rückschnitt vorzunehmen. Wie passt das jetzt mit dem ökologischen Gedanken zusammen, wenn wir verlangen, ganze Hecken zu beseitigen? Genauso, wie ich es vorher geschrieben habe: Da, wo es uns gut und einfach möglich ist, sollten wir handeln. Leider gibt es genug Stellen wo das nicht geht. Und in diesem Fall geht es nicht. Hier muss im wahrsten Sinne des Wortes eine Grenze gezogen werden. Und das ist die Grundstücksgrenze zum Straßenraum. Sie werden verstehen, dass wir bei einem nicht sagen können, hier dulden wir das, weil es eine Sackgasse ist und hier nicht, weil es eine Kurve gibt. Im Sinne der Gleichbehandlung bleibt uns nichts anderes übrig. Einzelfallentscheidungen für tausend Grundstücke zu begründen geht nicht. Und ein Strauch, eine Hecke, die schon in den Straßenraum hineingewachsen ist, wird immer weiterwachsen. Also lieber früher als später tätig werden. Wir machen das nicht gerne mit dem Rückschnitt und vielen von Ihnen mag das auch unverhältnismäßig vorkommen. Irgendwann ist ein Gehsteig überwachsen und die Straße zu eng. Aber Sträucher und die richtigen Hecken wachsen nach, da kann und soll man gerne mal großzügig zurückschneiden. Und so schlimm ist es in unserer Gemeinde dann doch nicht, dass man sich hinter einer meterdicken und meterhohen Hecke verschanzen muss. Seien Sie offen und schauen mal aus Ihrem Garten raus, was da so an Leben an Ihnen vorbeiläuft.

Ihr Bürgermeister Harald Mansi



Grobplanung des Fahrradwegs von Wilzhofen nach Wielenbach

Impressum:

Herausgeber:
Gemeinde Wielenbach
Peter-Kaufinger-Straße 10, 82407 Wielenbach
Tel.: 0881 / 9344-0



info@wielenbach.bayern.de
www.wielenbach.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Erster Bürgermeister Harald Mansi

Auflage: 1.500 Exemplare

Druck:
Satz & Druck Peter Molnar,
Blumenstraße 26, 82407 Wielenbach



Um nachhaltiger mit unseren Ressourcen umzugehen erscheint die Gemeindeinfo auf umweltfreundlichem Ökopapier. Das Papier mit dem Namen „Circle Offset Premium White“ ist FSC®-zertifiziert. Obendrein ist das Papier auch frei von Schwermetallen. Und wir lassen natürlich vor Ort drucken. Damit entfallen auch Transportwege.

